



# EKMintern

Magazin für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

FEBRUAR 2024

Heute mal  
Radfahren!?

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12

**Autofasten – Aktion startet am Aschermittwoch**

**Jubiläum – EKM feiert 500 Jahre Gesangbuch**

**Gemeinde bauen – Die VI. Kirchenmitgliedschaftsstudie**

<b>AKTUELL</b>	<b>3</b>
› Umweltengagement gehört ausgezeichnet .....	3
› Autofasten Thüringen startet am Aschermittwoch	3
<b>DIALOG</b>	<b>4</b>
› „Der große Weltfrieden beginnt bei mir“ .....	4
<b>AKTUELL</b>	<b>6</b>
› EKM feiert 500 Jahre Gesangbuch .....	6
› Einkehrtage im Haus der Stille .....	6
› Evangelische Schulen unter einem Dach .....	7
› Erzähl mir mein Leben – Biografie trifft Bibel .....	7
› Kirche kunterbunt .....	8
› Alle sind willkommen .....	8
<b>GEISTLICHES WORT</b>	<b>9</b>
<b>AKTUELL</b>	<b>9</b>
› Stiftungstheologe verstärkt pädagogisches Team	9
<b>GEMEINDE BAUEN</b>	<b>10</b>
› Die VI. Kirchenmitgliedschaftsstudie .....	10
<b>AKTUELL</b>	<b>11</b>
› Menschen in der EKM: Notfallseelsorger Hans-Christoph Schilling .....	11
› 100 Jahre „Glaube + Heimat“ – Leserfest .....	12
› Bilder finden und teilen: Fundus-Uploader-Schulung .....	13
<b>BÜCHER</b>	<b>18</b>
<b>SEMINARE/FORTBILDUNGEN</b>	<b>19</b>
<b>KIRCHENMUSIK</b>	<b>29</b>
<b>STELLEN</b>	<b>29</b>
<b>RUNDFUNK</b>	<b>30</b>

## IMPRESSUM

ISSN 1865-0120

**Redaktionsschluss für die März-Ausgabe:**

7. Februar 2024

**Redaktionsschluss für die April-Ausgabe:**

11. März 2024

**Herausgeber:** Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt, Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kirchenrat Ralf-Uwe Beck, (v.i.S.d.P.)

**Redaktion:** Diana Steinbauer, Tel. 0361/51 800-151, ekmintern@ekmd.de, www.ekmd.de >Service >EKMintern

**Rubrik Dialog:** Susanne Sobko, Tel. 03691/883985, susanne@sobko.de

**Satz und Layout:** EKM Grafikteam, Diana Steinbauer, G+H

**Druck:** Druckhaus Gera

**Verlag:** Wartburg Verlag GmbH, Weimar

**Vertrieb und Anzeigen:** Evangelisches Medienhaus GmbH, Blumenstraße 76, 04155 Leipzig

**Abopreis für Selbstzahler:** pro Jahr 36 Euro inkl. Lieferung innerhalb Deutschlands. Preis gültig ab 1. Januar 2023.

Preisänderungen vorbehalten. Kündigungen sind immer zum Jahresende mit einer Frist von einem Monat möglich.

**Aboservice:** Tel. 0341/238214-19, Fax 0341/71141-50, abo@emh-leipzig.de

**Anzeigenservice:** Liane Rätzer, Tel. 0341/238214-28, Fax 0341/71141-40, anzeigen@emh-leipzig.de

**Gedruckt auf:** Circle volume white, 100% Recyclingpapier



## Liebe Leserinnen und Leser,

die Fastenzeit beginnt. Und auch in diesem Jahr findet die Aktion Autofasten in Thüringen statt.

Wir alle wissen, dass es ökologischer und auch gesünder ist, das Auto öfter mal stehen zu lassen. Aber Termindruck und auch der innere Schweinehund hindern uns oft daran. Die Aktion Autofasten ist die Gelegenheit, das Vorhaben konsequent und über die 40 Tage der Fastenzeit umzusetzen und beweglicher zu werden – im Kopf und in den Beinen. Und sichtbar kann Ihr Beitrag zum Klimaschutz auch werden: seit 2023 unterstützt die Aktion den Waldumbau in Thüringen.

Wenn Sie sich für alles rund um die Aktion interessieren, infomieren Sie sich im Beitrag auf Seite 3.

Ihre Redaktion der EKM intern

**Bildnachweise:** Peter Bongard/fundus-medien.de (Titelbild und Ausschnitt S. 2), EKM (S. 3), Autofasten Thüringen (S. 3), Guido Werner/Ramón Seliger (S. 5), Sandra Hirschke/fundus-medien.de (S. 6), Yvonne Most (S. 7), Kirche kunterbunt (S. 8), Evangelische Schulstiftung/Andreas Pöcking (S. 9), EKD (S. 10), EKM (S. 11), G+H (S. 12), Stiftung KiBa (S. 12), Pressematerial/Mitteldeutsches Bibelwerk (S. 13), Michael Mitzow (S. 15), WGT (S. 16), epd-bild/Maik Schuck (S. 17), Wartburgverlag (S. 18), Herder Verlag (S. 18), Neukirchener Verlag (S. 18), HG Vorndran/fundus-medien.de (S. 21), epd-bild/Norbert Neetz (S. 25), Kassing Reinhild/fundus-medien.de (S. 28), Hans-Jörg Ott/fundus-medien.de (S. 29), edition chrison (S. 31), Grafikteam der EKM/Stephan Arnold (S. 32)

# Umweltengagement vor Ort gehört ausgezeichnet!

**Von Aktionen in der Schöpfungszeit, dem Anlegen von Wildbienenärten bis zur Solaranlage – wir wollen Klimaschutz und wir können Klimaschutz!**

Um dieses Engagement zu verstetigen, kann es manchmal helfen, sich die kleinen und großen Projekte in unseren Gemeinden und Kirchenkreisen zu vergegenwärtigen und vielleicht auch von dem einen oder anderen zu lernen oder gar abzugucken.

Deswegen zeichnen wir mit dem Umweltpreis der Evangelische Kirche in Mitteldeutschland ab 2024 konkretes Engagement im Bereich Klima-, Arten-, Umwelt- oder Ressourcenschutz aus. Der Preis wird darauffolgend alle zwei Jahre vergeben und ist mit 3.000 Euro dotiert (und einer Überraschung, aber psssst!).

Bewerben können sich Kirchenkreise, Kirchengemeinden, Kindertageseinrichtungen, Bildungsstätten oder andere kirchliche oder diakonische Einrichtungen und Werke auf dem Gebiet der EKM. Die eingereichten Projekte müssen sich in Umsetzung befinden oder kürzlich abgeschlossen worden sein.



## UMWELTPREIS

DER EVANGELISCHEN KIRCHE  
IN MITTELDEUTSCHLAND

Bewerbungen können ab dem 11. März und bis zum 31. Mai eingereicht werden. Dazu wird es ab Anfang März auf der Seite des Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrums ([www.oekumenezentrum-ekm.de](http://www.oekumenezentrum-ekm.de)) weitere Informationen geben. Die Preisverleihung erfolgt Ende September durch Landesbischof Friedrich Kramer.

Rückfragen richten Sie gerne an die Umweltbeauftragte der Landeskirche, Kathrin Natho, Kontakt: [Umweltpreis@ekmd.de](mailto:Umweltpreis@ekmd.de). Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungen!

# Autofasten Thüringen startet am Aschermittwoch

**Am 14. Februar startet erneut die Aktion „Autofasten. Alltag neu erfahren“ in Thüringen. Sie soll dazu einladen, in der Fastenzeit von Aschermittwoch bis Karsamstag öfter mal das Auto stehen zu lassen und auf den öffentlichen Personennahverkehr, das Fahrrad oder Carsharing umzusteigen beziehungsweise zu Fuß zu gehen. Initiatoren sind der Verein Bus & Bahn Thüringen, die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM), das Bistum Erfurt und der Verkehrsverbund Mittelthüringen (VMT).**

Mit der Aktion wird seit Jahren ein wichtiger Beitrag für den Klimaschutz geleistet. Seit 2023 wird zudem der Waldumbau in Thüringen unterstützt. Hierzu wird im Schwarzatal ein von Dürre und Borkenkäfern geschädigter Wald durch die Pflanzung heimischer und an den Klimawandel angepasster Baumarten „fit“ für die Zukunft gemacht und in den nächsten Jahren nachhaltig gepflegt. Damit der Wald möglichst schnell groß wird, kann hierfür gespendet werden.



Auch in diesem Jahr gibt es wieder einen Mitmach-Kalender, der im Flyer und online zu finden ist. Hier können Nutzer ihre eigenen Autofasten-Aktivitäten dokumentieren. Wer seinen Kalender am Ende der Fastenzeit einschickt, nimmt an der Verlosung attraktiver Preise teil. Zudem wird für jeden eingesendeten Kalender ein Baum im Autofasten-Wald im Schwarzatal gepflanzt.



Weiterhin bietet das Busunternehmen MBB Meininger Busbetriebs GmbH im Landkreis Schmalkalden-Meiningen im Aktionszeitraum wieder ein spezielles „Fastenticket“ an. Damit kann Busfahren kostengünstig ausprobiert werden. Fahrgäste im Gebiet des Verkehrsverbundes Mittelthüringen (VMT) helfen durch die Nutzung des ÖPNV mit der FAIRTIQ-App bei jeder Fahrt einem nachhaltigen Bildungsprojekt für Kinder.

Viele Partner unterstützen wieder die Aktion – das sind neben den Bus- und Bahnunternehmen mehrere Thüringer Landkreise und Städte, der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC), teilAuto Thüringen und etliche mehr.

### Die Aktion im Internet:

[www.autofasten-thueringen.de](http://www.autofasten-thueringen.de)

[www.facebook.de/Autofasten.Thueringen](https://www.facebook.de/Autofasten.Thueringen)

# „Der große Weltfrieden beginnt bei mir“

**Der Interreligiöse Dialog Weimar bringt seit vielen Jahren Menschen verschiedener Religionen und ohne Religion miteinander ins Gespräch. Susanne Sobko sprach dazu mit Sprecher Ramón Seliger.**

## Wie entstand die Initiative?

Die Ursprünge reichen weiter zurück, aber einen Neuaufschlag gab es im November 2015, als sich bei Anschlägen in Paris einmal mehr das Potential religiöser Gewalt gezeigt hat. Wir haben im Gottesdienst für die Opfer gebetet und dafür, dass Muslime nicht unter pauschalen Stigmatisierungen leiden müssen. Mit dieser Botschaft bin ich dann zum Freitagsgebet in der Moschee gegangen, um ins Gespräch zu kommen. Wir haben uns bei einem Glas Tee kennengelernt und im Laufe des Jahres 2016 den Runden Tisch für interreligiösen Dialog ins Leben gerufen. Seitdem gibt es mindestens einmal monatlich ein Treffen von Menschen unterschiedlicher Konfessionen und Religionen.

## Worüber wird der Dialog geführt?

Die Themen kommen von den Teilnehmern aus der Runde und sind sehr lebensnah. Wir führen einen Dialog des Lebens: Jeder ist Experte für seinen Glauben, dafür muss man nicht studiert haben. Dadurch haben wir sehr lebendige und bunt gemischte Runden mit mindestens 25 und auch mal bis zu 50 Menschen. Das trägt uns, und dadurch ist Vertrauen gewachsen – ohne diese Basis würde alles andere nicht funktionieren.

## Was wird zum Beispiel diskutiert?

Die großen Themen der Religionen: von der Schöpfung bis zu Tod und Sterben, die Rolle der Frau in den Religionen bis hin zur Kopftuch-Debatte, Antisemitismus ist ein wichtiges Thema, ebenso Religion und Gewalt und Krieg ... Eine spannende Frage ist auch: Wie legen wir die heiligen Schriften aus, wie sehr ziehen wir daraus Rückschlüsse für Ethik und Glauben – auch hier gibt es Unterschiede zwischen Christen und Muslimen.

## Wer ist dabei?

Christen verschiedener Konfessionen, Konfessionslose und Muslime aus verschiedenen Ländern. Selbst Sunniten und Schiiten haben bei uns keine Berührungspunkte.

## Sie laden auch Konfessionslose ein?

„Konfessionslos“ sind bei uns in Weimar 75 bis 80 Prozent der Menschen, und die will ich nicht ausschließen. Wobei ich den Begriff schwierig finde – man sollte eher sagen, Menschen, die keiner verfassten Konfession angehören, denn nur wenige sehen sich als Atheisten. Wir haben entdeckt, dass uns der Dialog mit ihnen sehr weiterführt, denn sie fordern uns heraus. Zum Beispiel, wenn sie nicht nur Bibelzitate hören wollen, sondern uns konkret nach unserem Verständnis und den Auswirkungen auf unser Leben fragen. Da muss ich mich erstmal kennenlernen und klären, für was ich stehe und wo ich hinwill. Am meisten lernt man beim Dialog über sich selbst. Es geht nicht ohne einen eigenen Standpunkt.

## Was ist mit jüdischen Vertretern?

Wir haben keine am Tisch. Das ist schmerzlich, aber es gibt hier keine jüdische Gemeinde. Jüdische Menschen aus Weimar halten sich an die Gemeinde in Erfurt. Immer mal wieder sind wir zu Gast in der jüdischen Gemeinde in Erfurt und pflegen gute Kontakte.

## Es gibt noch andere Formate des Dialogs?

Mit dem Running Dinner der Religionen sind wir 2016 erstmals in eine größere Öffentlichkeit getreten. Bei diesem interreligiösen und kulinarischen Abendspaziergang ist jeder einmal Gast und Gastgeber – gemeinsam zu essen ist das beste Format, um sich kennenzulernen. Außerdem haben wir die Friedensgebete wieder aufgenommen, um beieinander, füreinander und miteinander zu beten – manches lassen wir bewusst offen und probieren auch miteinander aus. Da müssen und können wir nicht letztgültig klären, wer der Gott ist, zu dem wir beten. Und wenn wir vom Wünschen und Hoffen reden, fühlen sich auch Konfessionslose eingeladen. Dann gab es den Kulinarischen Dialog, bei dem zwei Seiten zusammen gekocht und sich Rezepte und Gewürze vorgestellt haben. Abends wurde dann zum Essen mit Musik mit den verrücktesten Mischungen eingeladen. Außerdem gab es das Café der Religionen als Protest gegen islamophobe Demonstrationen.

## Das ist mal eine andere Art des Demonstrierens ...

Ja, das war ein bewusster Gegenimpuls zum gegenseitigen Anschreien. Bei arabischem Kaffee und Kuchen gaben wir die Gelegenheit, nicht über Muslime zu reden, sondern mit ihnen. Dadurch bekamen sie ein Gesicht, einen Namen und eine Geschichte – das verändert sofort die Perspektive und damit kann sich das Herz öffnen.

## Sie vermitteln auch Kontakte?

Vieles trägt Früchte, die kaum öffentlich wahrgenommen werden. Zum Beispiel haben wir für Kindergärten, Konfigruppen, Schulklassen und Studierende viele Kontakte zur muslimischen Gemeinde vermittelt. Da gibt es dann Führungen durch die Moschee und Gespräche, bei denen keiner ein Blatt vor den Mund nehmen muss.

## Wie entsteht Vertrauen?

Wir schauen nicht nur auf das, was uns vereint, sondern stellen uns auch strittigen Themen. Wir nehmen uns in aller Vielfalt wahr, so dass Unterschiede nicht das Ende der Debatten, sondern einen Anfang bilden. Wir können heute Diskussionen führen, die vor fünf Jahren nicht möglich gewesen wären.

## Ein Vorbild für die aktuelle gesellschaftliche Spaltung?

Wir wollen einen Beitrag leisten, wie der Dialog und das Miteinander in einer Gesellschaft gelingen kann, die zunehmend durch Vielfalt und Verschiedenheit geprägt ist. Wir brauchen als Gesellschaft ein neues Bild: Von der Einheit zur Vielfalt. Die Erzählung von der Gemeinschaft, in der alle gleich sind, stimmt nicht mehr. Wir müssen lernen, wie uns Vielfalt verbinden kann und wie wir mit dieser Vielfalt leben. Dafür müssen wir lernen, dass ein Dialog in Beliebigkeit und ohne klare Positionen nicht geht. Um gut ins Gespräch zu kommen, benennen wir ein konkretes



Ramón Seliger

Thema und es gibt Regeln wie gegenseitigen Respekt, sich ausreden lassen, einander zuhören, sich aushalten, einen selbstkritischen Blick bewahren. Es braucht einen moderierten Rahmen und das Achten darauf, dass die Regeln eingehalten werden. Es braucht Regeln für ein Miteinander.

### **In den aktuellen politische Debatten ist von diesem Miteinander nichts zu spüren ...**

Es braucht auch hier eine Grundakzeptanz und die Bereitschaft, vom anderen zu lernen. Ich finde es erschreckend, wenn es offensichtlich nur noch darum geht, dem Anderen meine Argumente um die Ohren zu hauen. So ist kein Dialog möglich. Gerade mit Blick auf die vor uns liegenden Wahlen brauchen wir auch Orte, wo wir über Unterschiede ins Gespräch kommen können. Da kenne ich nicht so viele.

### **Frieden im Großen kann es nur geben, wenn ich Frieden in mir schaffe?**

Der Weltfrieden beginnt konkret bei mir – wie dialogfähig bin ich, wie kann ich Kompromisse schließen ... Ich muss bereit sein, Dinge anzuhören und auszuhalten, die mir nicht gefallen und ohne dass geklärt wird, wer Recht hat. Es bringt uns auch nicht weiter, unsere Feindbilder zu pflegen, zum Beispiel „die Politik“ oder „die Medien“ – wir selbst tragen Verantwortung und können konkret die Gesellschaft mitgestalten. Es beginnt bei mir.

### **Wirkt sich der Gaza-Konflikt aus?**

Die aktuelle Lage stellt uns auch vor Herausforderungen, weil sie emotional aufgeladen ist und Krieg immer zu

Schwarz-Weiß-Denken führt. Ein Dialog dazu ist oft schwierig und man muss aufpassen, nicht in Einseitigkeiten zu verfallen. Bei uns am Runden Tisch ging es bei diesem Thema zunächst vor allem darum, einander zuzuhören. Das ist nicht wenig. Da konnten freilich nicht alle Fragen geklärt werden und manches musste widersprüchlich stehen bleiben. Aber es beginnt mit dem Zuhören.

### **Müsste es bei den Religionen nicht mehr Verbindendes als Trennendes geben?**

Im Grunde schon, aber wenn es konkret wird, tauchen schnell Unterschiede auf und dann kann es kompliziert werden. Die Fragen verbinden uns, auch wenn wir unterschiedliche Antworten darauf geben. Und es braucht Regeln und Grenzen und die sind etwa im Grundgesetz klar beschrieben. Die müssen für alle gelten.

### **Weil Religion auch gefährlich werden kann?**

Manches ist erschreckend und führt zu Extremismus ... Religion ist ambivalent und kann sowohl Gutem dienen als auch Böses befördern, Frieden und Unfrieden bringen. Dazwischen gibt es nur einen schmalen Grat, den es zu suchen lohnt. Das gilt für alle Religionen.

### **Religion hat auch eine verschiedene Wertigkeit ...**

In unserer säkularisierten Gesellschaft wird oft unterschätzt, wie wichtig Religion für Menschen ist, die zu uns kommen. Es ist deshalb ein wichtiger Beitrag zur Integration, sie darin ernst zu nehmen und ihnen die Chance zu geben, ihre Religion auszuüben. Hier können auch Kirchengemeinden wichtige Räume anbieten als Beitrag zur Gestaltung der Religionsfreiheit, zur Nächstenliebe und zum Frieden in unserer Gesellschaft.

### **Was raten Sie Kirchengemeinden, die den Dialog ankurbeln wollen?**

Eine pauschale Antwort ist schwierig, weil die Situationen sehr unterschiedlich sind. Auf jeden Fall gilt es, offen auf Menschen zuzugehen – mir wird zu viel über Muslime geredet als mit ihnen. Der Beirat für christlich-jüdischen Dialog der EKM kann konkrete Ansprechpartner nennen und auch beraten.

**Kontakt:** Pfarrer Ramón Seliger, [Ramon.Seliger@ekmd.de](mailto:Ramon.Seliger@ekmd.de)

# EKM feiert 500 Jahre Gesangbuch

Erfurt (epd). Das Jahr 2024 steht für die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland kirchenmusikalisch im Zeichen des 500. Jubiläums des evangelischen Gesangbuchs. Mit der Erstausgabe des Liederbuchs von 1524 habe sich in den Gottesdiensten der Wechsel vom Vorsingen zum Mitsingen vollzogen, erklärte Landesbischof Friedrich Kramer in Erfurt. Aus Mitteldeutschland sei maßgeblich die Idee in die Welt gegangen, den Glauben singend zu verbreiten. Das Jubiläum „500 Jahre Gesangbuch“ werde daher auch deutschlandweit mit einem umfangreichen Programm gefeiert. So sei zwischen Februar und November in Torgau und Wittenberg der Auftritt von zehn renommierten Chören aus ganz Deutschland geplant. Sie gestalten monatlich je einen Gottesdienst und ein Konzert.

Erfurt begeht die 500. Jubiläumsfeier des in der Stadt erstmals erschienenen sogenannten Enchiridion (Handbüchlein) am Reformationstag mit einem Kantaten-Gottesdienst in der Augustinerkirche. Das Kloster Volkenroda im Unstrut-Hainich-Kreis nimmt das Jubiläum zum Anlass, die Entstehung neuer Lieder zu fördern. So halten professionelle Trainer im Februar und April zwei Seminare ab. Die Ergebnisse sollen am 8. Juni im Rahmen des Volkenrodaer Jugendfestivals präsentiert werden.

1524 erschienen den Angaben nach die ersten Gesangbücher. In Nürnberg war es das Achtliederbuch, in Erfurt das Enchiridion. „Urkantor“ Johann Walter (1496–1570)



veröffentlichte sein in Wittenberg gedrucktes Geistliches Gesangbüchlein (Eyn geystlich Gesangk Buchleyn), das zum ersten Chorgesangbuch wurde.

**Mehr Informationen:** [www.t1p.de/gesangbuch](http://www.t1p.de/gesangbuch)

## Einkehrtage (Heilfasten)

### Angebot im Haus der Stille

„Das Fasten ist die Speise der Seele und verschafft ihr Flügel.“ (Athanasius, Kirchenlehrer im 4. Jh.)

Die christliche Fastentradition bildet die Grundlage für unser Angebot. Der Verzicht auf Nahrung kann uns in eine intensivere und feinere Wahrnehmung führen. Der gesundheitliche Aspekt ist ein Teil im ganzheitlichen Geschehen des Fastens. Entscheidend ist jedoch der innere Weg. Unser Leib ist nach biblischer Lehre ein „Tempel des Heiligen Geistes“. (1. Kor 6,19) Beim Fasten kann der Leib zum Resonanzraum für Gottes heilende Gegenwart werden.

Daher sind auch die Einführung in Wege christlicher Meditation, biblische Impulse und die Tagesgebete wesentliche Bestandteile dieser Einkehrtage. Auch ein zeitweises Schweigen prägt diesen Kurs. Bei einer Erstteilnahme nehmen wir vor der verbindlichen Zusage Kontakt mit Ihnen auf. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Faltblatt, das wir Ihnen auf Anfrage gern zusenden.

Bitte unbedingt beachten: Bei chronischen, akuten oder autoimmunen Erkrankungen und bei Langzeiteinnahme von Medikamenten ist eine Teilnahme nur nach Rücksprache mit Ingrid Simon möglich (Tel. 0171/4133424)!

**Termin:** 10. (18 Uhr) bis 17. März (13 Uhr)

**Ort:** Haus der Stille im Evangelischen Zentrum Kloster Drübeck, Klostergarten 6, 38871 Ilsenburg OT Drübeck

**Leitung:** Ingrid Simon (ärztlich geprüfte Fastenleiterin) und Stefan Wohlfarth (Pfarrer, Drübeck)

**Kosten:** Kost und Logis 634 Euro im EZ (voller Preis A), 515 Euro (ermäßigt B), Kursbeitrag 250 Euro

**Anmeldung:** [hds@kloster-druebeck](mailto:hds@kloster-druebeck) bzw. über <https://hds.kloster-druebeck.de>

## Evangelische Schulen unter einem Dach

**Mit dem Jahreswechsel hat das evangelische Schulwesen in Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt eine neue Organisationsstruktur erhalten. Bislang wirkten die Evangelische Schulstiftung in Mitteldeutschland und die Evangelische Johannes-Schulstiftung als zwei rechtlich getrennte Bildungsträger auf dem Gebiet der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland. In der Praxis waren bei deckungsgleichem Satzungszweck beide Stiftungen bereits seit Jahren personenidentisch in den Vorstands- und Aufsichtsgremien besetzt.**

Auf Initiative der Stiftungen und der Landeskirche wurden die Stiftungen zum 1. Januar unter dem neuen Namen „Evangelische Schulstiftung in Mitteldeutschland St. Johannes“ zusammengeführt.

„Die juristische Zusammenführung war ein sehr lang geplanter, aufwändiger Schritt, so dass man schon sagen könnte: Was lange währt, wird endlich gut“, so Vorstandsvorsitzender Marco Eberl. Als Vorstände sind Ulrike Sterzing und Marco Eberl dankbar, dass Stiftungsrat, Kuratorium und Landeskirchenrat nun Klarheit geschaffen haben.

„Durch den Wechsel in eine gemeinsame Organisationsstruktur werden die operativen Abläufe gestärkt und gleichzeitig bieten sich Chancen, die Qualität weiter zu steigern sowie den größer werdenden wirtschaftlichen Herausforderungen als starker Schul- und Hortträger zu begegnen“, so Vorständin Ulrike Sterzing.

Die Evangelische Schulstiftung in Mitteldeutschland St. Johannes ist Trägerin von 42 Bildungseinrichtungen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, darunter 20 Grundschulen, zwei Regelschulen, drei Sekundarschulen, sechs Gymnasien, eine Gemeinschaftsschule, Horte und Kindergärten. Aktuell werden mehr als 7.000 Schülerinnen und Schüler von 900 Mitarbeitenden unterrichtet und betreut. Neben den Schulen in eigener Trägerschaft unterstützt die Stiftung auch evangelische Schulen auf dem Gebiet der Landeskirche, die nicht zur Stiftung gehören. Die Stiftung wird von den Vorständen Marco Eberl und Ulrike Sterzing geleitet. Sie unterhält ihre Geschäftsstelle an den Standorten in Erfurt und in Magdeburg.

## Erzähl mir mein Leben – Biografie trifft Bibel

### Online-Studientag von midi und Kooperationspartnern

Biblische Geschichten sind zumindest an einem Punkt in Biografien vieler Menschen wichtig gewesen. Oft stehen sie in Verbindung mit wichtigen Ereignissen wie Taufe, Konfirmation, Hochzeit. Oder sie werden in Krisensituationen bedeutsam, wenn schwierige Entscheidungen anstehen, im Krankenhaus oder beim Verlust eines geliebten Menschen. Dann ist ein tröstlicher und ermutigender Gedanke willkommen und das kann durchaus auch ein Satz aus der Bibel sein. Oder eine Geschichte, die modelliert, wie es weitergehen könnte. Der Studientag eröffnet diese hoffnungsvolle und lebensrelevante Perspektive auf die Bibel sowohl in Bezug auf die eigene Biografie als auch in Bezug auf die gemeindliche Realität. Wo entstehen Kontaktflächen zwischen Lebenswirklichkeit und Bibel? Wie können wir diese inszenieren?

Eine faszinierende und anrührende Kontaktaufnahme zwischen Glauben und Leben macht die Fotografin Yvonne Most in ihren „Ebenbildern“ sichtbar. Sie wird von ihren Erfahrungen, Chancen und Herausforderungen bei der Kontaktaufnahme zwischen Menschen und der Bibel berichten. Praktisch wird es in den Workshops, die unterschiedliche Wege und Chancen der Kontaktaufnahme beschreiben und begehbar machen werden. So wird der Tag reflektiert und hoffnungsvoll die ermutigende Wirkung biblischer Worte in das Leben hinein beleuchten.



Yvonne Most

**Termin:** 13. März, 16 bis 19.30 Uhr

**Ort:** Online

Das Programm & Kurzinfos zu den Workshops der Veranstaltung finden Sie unter [www.mi-di.de/termine/forum-bibel-2024](http://www.mi-di.de/termine/forum-bibel-2024).

Save the date  
Inspirationstag  
Kirche Kunterbunt



frech und wild  
und wundervoll  
Kirche  
Kunterbunt

**Sonnabend, 20. April 2024 ab 10 Uhr in Jena**

- Für Haupt- und Ehrenamtliche
- Für Interessierte und bereits Erfahrene
- Vielfältige Workshops
- Anmeldung ab Anfang 2024, gern auch im Team



## Kirche kunterbunt

### Was ist „Kirche kunterbunt“?

„Kirche Kunterbunt“ ist eine neue Form von Kirche, die sich an Familien mit und ohne kirchliche Bindung richtet. Dabei stehen die Bedürfnisse von Kindern und Erwachsenen gleichermaßen im Mittelpunkt.

### Was macht „Kirche Kunterbunt“ aus?

Ganz großgeschrieben wird die Gastfreundschaft. Bei „Kirche Kunterbunt“ geht es auch mal wild und turbulent zu, vor allem aber kreativ. Es gibt aber auch Raum für stille Momente. So erleben Jung und Alt gemeinsam den christlichen Glauben.

„Kirche Kunterbunt“ ist wie ein großes Fest mit Essen, Musik und vielen Begegnungen. Dieses Fest kann auf dem Land oder in der Stadt, im Gemeindehaus, in der KITA, im Familienzentrum oder an ganz ungewöhnlichen Orten ge-

feiert werden. Dort, wo es „Kirche Kunterbunt“ gibt, zeigt sich: Das ist Kirche, die Spaß macht und bei der viele Menschen aktiv dabei sind!

### Für wen ist der Inspirationstag?

Der Inspirationstag lädt Haupt- und Ehrenamtliche ein, die „Kirche Kunterbunt“ noch nicht kennen ebenso wie diejenigen, die damit schon praktisch unterwegs sind. So gibt es Einheiten, die „Kirche Kunterbunt“ theoretisch und praktisch vorstellen, aber auch Workshops zur Vertiefung von unterschiedlichen Themen für Einsteiger und Praktiker und Praktikerinnen. Kommt doch gern gleich als Team vorbei!

Wenn Ihr mehr wissen wollt:



## Alle sind willkommen

### Der Begrüßungstext an der Kathedrale von Coventry

Mit einem Text voll Wärme, Witz und Respekt werden Besucherinnen und Besucher der Kathedrale von Coventry in England begrüßt. Willkommen sind alle, egal ob gläubig oder nicht, ob alleinstehend, verheiratet, Kleinkind, Teenager, reich, arm ...

Sie finden eine Übersetzung des Textes auf der Rückseite dieses Heftes. Wenn Sie Ihre Kirchenbesucherinnen und -besucher auch auf diese Art begrüßen möchten, melden Sie sich bei uns. Wir stellen Ihnen dann das A4-Plakat gern zur Verfügung.

**Kontakt:** [ekmintern@ekmd.de](mailto:ekmintern@ekmd.de)



# Geistliches Wort

## Von Regionalbischöfin Bettina Schlauraff, Bischofssprengel Magdeburg

**Monatspruch für den Februar 2024:**  
**„Alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit.“ (2. Tim 3,16)**

### Sich den Mantel hinhalten

In der dicken, selbst gesammelten Sprüchesammlung meines jüngeren Ich stand folgender Satz: „Man sollte dem anderen die Wahrheit wie einen Mantel hinhalten, damit er hineinschlüpfen kann, und sie ihm nicht wie einen nassen Lappen um die Ohren schlagen.“ (Max Frisch). Dieser Gedanke hat mich damals beeindruckt und ich habe viel darüber nachgedacht. Dieses Bild vom nassen Lappen und dem Mantel begleitet mich bis heute. Anderen Menschen Worte und Wahrheiten hinzuhalten, Mäntel, Tücher, Gewänder für das Wort Gottes zu schneiden, ist dann mein Beruf geworden. So manches Mal bin ich Menschen begegnet, die mir ihre Meinungen oder Worte um die Ohren schlugen. Auch Bibelworte.

Mit Martin war ich viele Jahre zusammen im Gemeindevorstand. Wir wussten beide voneinander, dass wir recht unterschiedlich fromm waren. Er hielt ganz unbedingt an jedem Wort der Bibel fest und versuchte es so redlich und ehrlich wie möglich zu leben. Mir war das für mich selbst

zu eng und zu fest. Bei mir brauchten die Bibelworte mehr Freiheit, um mich zu erreichen und um in mir zum Klingen zu kommen. Aber ich verstand, dass Martin diese enge Bindung für sich brauchte. Wir wussten beide, dass wir manche Themen sehr verschieden sahen. Manchmal stießen wir in Gesprächen oder Diskussionen an diese Grenzen. Aber meistens ließen wir sie einfach ruhen. Wir haben viele Jahre zusammen fröhlich Gemeinde geleitet und saßen so manches Mal mit feuchten Augen nebeneinander in der Kirchenbank, weil ein Lied oder ein Gebet oder das Teilen von Brot und Wein uns tief berührt hatten. Uns beide. So wie wir waren. Wir haben uns nicht gegenseitig zurechtgewiesen, aber uns selbst persönlich zurechtweisen lassen von Gottes Wort für unser Leben. Jeder auf seine Art. Meistens hielten wir uns aber den Mantel. Der enthielt auch Wahrheiten, Meinungen, Wahrnehmungen, Kritik und klare Worte. Aber keine Pfeilspitzen und Äxte. Das wünsche ich uns, dass wir Mäntel halten mit unseren Worten und uns nicht unsere Vorbehalte und Urteile wie nasse Lappen um Ohren schlagen. So eine Kirche brauchen wir, so eine Gemeinschaft, so ein Miteinander in unseren Gemeinden und Kirchenräten brauchen wir: wo unsere Klarheit miteinander dennoch eine zum Hineinschlüpfen ist, dahin, wo Gottes Liebe uns in aller Unterschiedlichkeit verbindet.

## Stiftungstheologe verstärkt pädagogisches Team

**Bildung und Erziehung in evangelischer Verantwortung sowie die christliche Werteorientierung gehören zum Leitbild der Evangelischen Schulstiftung in Mitteldeutschland St. Johannes. Um das christliche Profil der Stiftungsfamilie zu schärfen, hat der Vorstand die Stelle eines Stiftungstheologen in der Geschäftsstelle geschaffen. Für diese Aufgabe konnte Dr. Ekkehard Steinhäuser zum 1. Januar gewonnen werden.**

Dr. Steinhäuser wirkte bereits in der Vergangenheit als Theologe und Direktor des Pädagogisch-Theologischen

Instituts (PTI) in vielfältigen Kooperationsformen mit der Evangelischen Schulstiftung zusammen. So freut sich der Vorstandsvorsitzende Marco Eberl, dass Dr. Steinhäuser seine geschätzte persönliche und fachliche Expertise ab sofort direkt in die Stiftungsarbeit einbringen wird.

Sein Wirkungsbereich wird vor allem die Konturierung des evangelischen Profils der Stiftung sowie ihrer 42 Einrichtungen umfassen. Dazu zählen unter anderem die Schaffung neuer theologischer Fortbildungsangebote für Mitarbeitende sowie die Unterstützung bei der Schulentwicklung. „Dabei liegt mir besonders die Vernetzung mit den Gemeinden und Kirchenkreisen am Herzen, denn gemeinsam können wir Kirche und Bildung vor Ort kombinieren und lebendig machen. Gleichzeitig möchte ich die seelsorgerische Arbeit an den Einrichtungen vor Ort unterstützen“, so Stiftungspfarrer Dr. Steinhäuser.

Dr. Ekkehard Steinhäuser wurde 1964 in Eisenhüttenstadt geboren und hat an der Kirchlichen Hochschule Naumburg sein Theologiestudium absolviert. Nach seinem Vikariat war Dr. Steinhäuser als Wissenschaftlicher Mitarbeiter für Praktische Theologie/Religionspädagogik am Institut für Evangelische Theologie der PH Erfurt tätig, bevor er nach langjähriger Leitung eines diakonischen Zentrums der Diakoniestiftung Lazarus Berlin als Gemeindepfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Quedlinburg und theologischer Vorstand der Domschatze im Kirchenkreis Halberstadt berufen wurde. Von 2017 bis Ende 2023 leitete Dr. Steinhäuser das PTI.



Die Rubrik „Gemeinde bauen“ gibt Impulse, Anregungen und Ideen für die Arbeit in den Kirchengemeinden und für deren Entwicklung in Zeiten des Strukturwandels – service- und praxisorientiert.

## Die VI. Kirchenmitgliedschaftsstudie (KMU VI)

### Erste Ergebnisse

Ein Beitrag von OKR Christian Fuhrmann

**Unter der fragenden und fast klassischen Titelformulierung „Wie hältst du’s mit der Kirche?“ hat eine Redaktionsgruppe einen kompakten Band von knapp 100 Seiten mit den ersten Ergebnisse der Befragung im Rahmen der aktuell in Auswertung stehenden Studie herausgegeben.**

Seit 1972 wird alle zehn Jahre eine Befragung zur Situation der Kirche von der EKD und einzelnen Landeskirchen durchgeführt. Bei der aktuellen KMU VI hat sich erstmals neben der EKD, der Hessen-Nassauischen und Bayerischen Kirche die EKM aktiv beteiligt. Eine weitere Neuerung ist die Mitträgerschaft der Deutschen Bischofskonferenz der römisch-katholischen Kirche. Zudem steht die Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung erstmals repräsentativ für die Gesamtbevölkerung. Im Zeitraum vom 14. Oktober bis zum 22. Dezember 2022 sind 592 Fragen 5.282 Personen im Alter ab 14 Jahren vorgelegt worden.

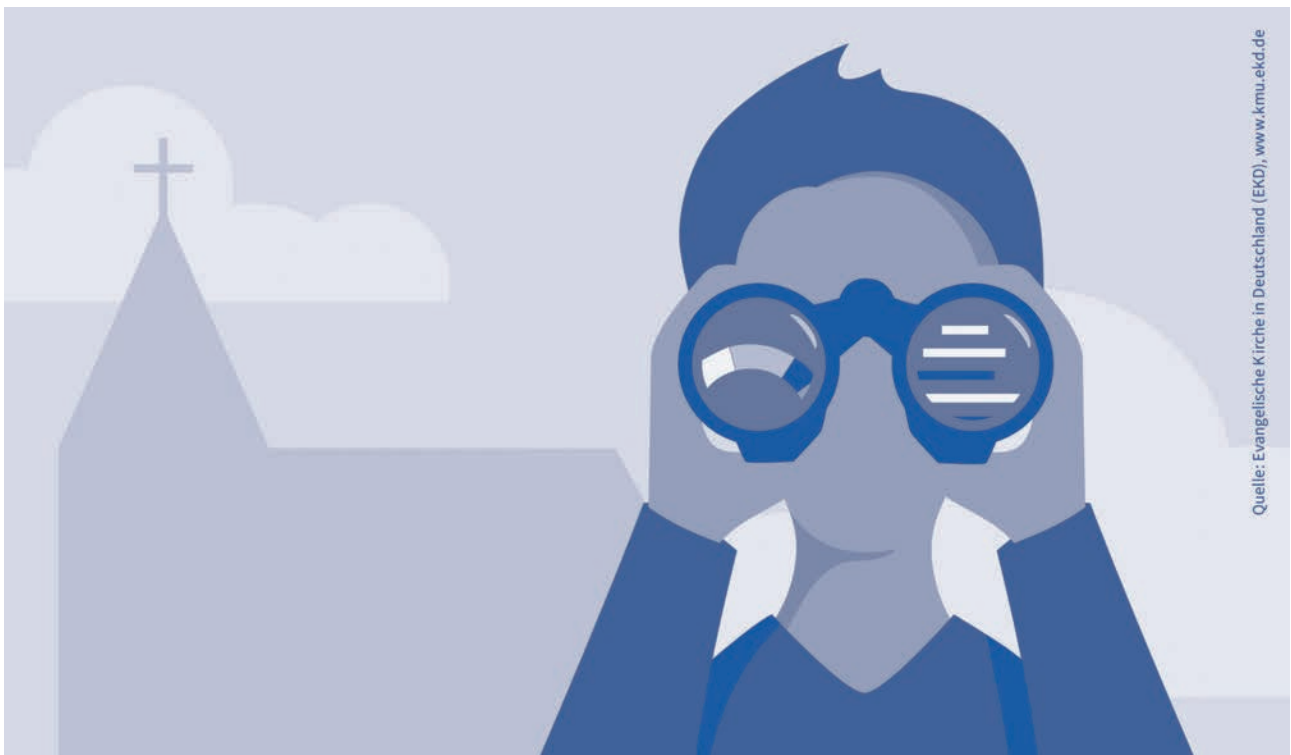
Ein besonderes Anliegen der EKM war die Einbeziehung des kirchenmusikalischen Arbeitsfeldes. Als Landeskirche mit einem hohen Anteil der Berufsgruppe der Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker hat die EKM gemeinsam mit midi im Zusammenhang mit der Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung in einem Sonderprojekt den Fokus erstmals in dieser Form auf die kirchenmusikalische Arbeit innerhalb unserer Kirche gelegt.

Wenn eine Ergebnisformulierung der KMU VI beinhaltet, dass sowohl die Kirchenbindung wie auch die Religiosität in Deutschland zurück geht, verwundert das kaum. Der Wert

der Befragung liegt aber gerade nicht in der Bestätigung einer weitverbreiteten schmerzlichen Erfahrung, sondern vielmehr in den Ergebnissen der sozialwissenschaftlichen Tiefenbohrung. Was sind Hinderungsgründe für Menschen, den Sonntagsgottesdienst zu besuchen und was sind Attraktoren? Welche Bedeutung hat die aktive Mitgestaltung in einer kirchenmusikalischen Gruppe für Chorsängerinnen und Chorsänger und welche Bedeutung wird der Konfirmandenzeit für die eigene Haltung zum christlichen Glauben zugeschrieben?

Die Ergebnisse der aktuell laufenden Auswertung – ein ausführlicher Sammelband mit einer Vielzahl von Beiträgen von Verfasser\*innen zu kirchlichen Handlungsfeldern wird Ende 2024 veröffentlicht – wird Folgerungen vorschlagen. Gewinn wird auch diese KMU allerdings vor allem dann bringen können, wenn wir in den Kirchenkreisen, verschiedenen Einrichtungen und vor allem in unseren Gemeinden ins Gespräch kommen.

Die Auswertung der KMU VI hat begonnen, in unterschiedlichen Medien ist die teilweise auch kontroverse Sicht auf die Ergebnisse thematisiert worden. Als Mitglied im wissenschaftlichen Beirat und Mitarbeiter in verschiedenen Teams zur Auswertung konnte ich allerdings auch den Wert dieser kontroversen Debatte spüren. Das bedeutet – auch wir brauchen das auswertende Gespräch mit konträren Sichtweisen und Bewertungen der vorgelegten Ergebnisse. So können wir Folgerungen für das kirchliche Handeln vor Ort gewinnen.



Quelle: Evangelische Kirche in Deutschland (EKD), [www.kmu.ekd.de](http://www.kmu.ekd.de)

Mitarbeitende im Dezernat Bildung und Gemeinde bieten an, in Konventen und Fachgremien der EKM aus der laufenden Auswertung zu berichten. So Interesse an Information zu den Ergebnissen und Austausch besteht, kann dies im Dezernatssekretariat unter der Telefonnummer 0361/51800-300 oder über Julia.Seifert@ekmd.de angemeldet werden.

Gerne können auch besondere Themenschwerpunkte vorgeschlagen werden. Abschließend ist auf die Internetseite [www.kmu.ekd.de](http://www.kmu.ekd.de) hinzuweisen. Ein Gespräch lohnt sich – die Suche nach Folgerungen aus den Ergebnissen der VI. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung allemal.

## Menschen in der EKM

### Hans-Christoph Schilling hilft in schweren Stunden

**„Ich hatte am Anfang ein bisschen Zittern in den Beinen, weil ich nicht wusste, ob ich immer die richtigen Worte finden würde. Der Einsatz führt ja immer in sehr sensible Situationen.“ Das war vor rund zehn Jahren. Seit dieser Zeit ist Hans-Christoph Schilling als ehrenamtlicher Notfallseelsorger in Weimar und dem Weimarer Land im Einsatz. Er lebt in Tannroda bei Bad Berka und ist Pfarrer im Ruhestand. Bis zu vierzehn Mal im Jahr wurde er bisher von den Einsatzzentralen der Polizei oder Feuerwehr gerufen. Dann fuhr er los, zu einem Notfall.**

Beim ersten Mal hatte sich ein Mann das Leben genommen: Suizid durch Stromschlag. Hans-Christoph Schilling saß eineinhalb Stunden bei der Familie zuhause, hörte zu, stellte auch Fragen. „Beim Abschied sagte mir die Frau: ‚Es hat uns gutgetan. Schön, dass Sie da waren.‘ - Ein Satz, der mich berührte.“

Unfall, Suizid, plötzlicher Tod im Schlaf. Für Angehörige und Freunde ist es immer schwer. Wie geht man als Notfallseelsorger mit der Situation um? „Das kontrollierte Zuhören, sich selbst zurücknehmen, hören, was der andere sagen will - das ist wichtig. Wir Menschen neigen ja dazu, immer viel von uns selbst zu erzählen. Zuhören muss man üben, gerade in der Notfallseelsorge.“ Die meisten Betroffenen wollten reden, sagt Schilling: „Es gibt so viel, was ihnen in dem Moment auf der Seele lastet.“

Doch es kommt auch einmal vor, dass der Notfallseelsorger für die Betroffenen nichts tun kann. Dass er an sie nicht herankommt. Wie damals bei der jungen Frau, deren Mann ganz plötzlich verstorben war. Einfach umgefallen: „Sie saß die ganze Zeit stumm auf dem Boden, den Rücken mir zugewandt. Die Trauer war so übermächtig. Ich konnte gar nichts machen. Es wäre völlig falsch gewesen, jetzt ein Gespräch anzubahnen. Ich hätte damit die Trauer gestört.“

Doch meist sind die Angehörigen dankbar, dass Schilling da ist. Und auch Polizisten, Feuerwehrleute und Ärzte sind es: „Es tut ihnen gut, wenn sie sich auf ihre Aufgaben konzentrieren können. Und sie wissen, dass jemand für die Betroffenen da ist, wenn sie gehen müssen.“



Man muss kein Pfarrer sein, um Notfallseelsorger zu werden. Die Ausbildung geschieht in vier Wochenend-Lehrgängen. Aber Hans-Christoph Schilling hilft es, dass er als Pfarrer zugleich Seelsorger war, ein offenes Ohr haben musste für die Sorgen und Nöte der Menschen. Und: Alle ein bis zwei Monate trifft sich das Notfallseelsorge-Team zur Supervision. Dort werden konkrete Fälle besprochen.

Es gab auch schon Situationen, da musste Pfarrer Schilling schlucken. Die waren schwer, auch für ihn. Abgebrochen hat er den Einsatz bislang aber noch nicht. Wenn die Anzahl der Betroffenen zu groß oder z. B. Kinder anwesend sind, kann er Verstärkung aus dem Team anfordern.

Nach einem Einsatz schreibt Hans-Christoph Schilling sofort das Protokoll. Dann sei das Ganze noch frisch. „Dadurch gebe ich das Erlebte auch ein Stückchen ab.“

Die Rubrik „Menschen in der EKM“ stellt Haupt- und Ehrenamtliche vor, die nie oder selten im Fokus stehen, aber wichtige Arbeit in der EKM tun. Wenn Sie solche Menschen kennen, dann schreiben Sie uns gerne Ihre Vorschläge, am besten an [solveig.grahl@ekmd.de](mailto:solveig.grahl@ekmd.de). Wir nehmen dann Kontakt zu den Menschen auf.

# 100 Jahre „Glaube + Heimat“

## Leserfest am 14. April in Weimar

Im Deutschen Nationaltheater beginnt vor über 100 Jahren die Geschichte der Mitteldeutschen Kirchenzeitung „Glaube+Heimat“, die ihren Titel dem gleichnamigen Theaterstück von Karl Schönherr verdankt.

Das Drama „Glaube und Heimat“ feierte damals, kurz nach der Uraufführung am Wiener Burgtheater, in Weimar Premiere. Es geht um die Vertreibung der Protestanten aus Tirol und Salzburg, die unter anderem durch das heutige Verbreitungsgebiet der Kirchenzeitung kamen. Vikare, angehende Pfarrer, kamen dann auf die Idee, die Kirchenzeitung der Evangelischen Kirche in Thüringen nach dem Stück zu benennen. Auch heute spielen die Begriffe „Glaube“ und „Heimat“ angesichts weltweiter Fluchtbewegungen eine wichtige Rolle.

Die Kirchenzeitung gehört zum Wartburg Verlag, einem modernen Mediendienstleister. Neben der Redaktion und Produktion von Druckerzeugnissen betreibt der Verlag eine digitale Kommunikationsplattform mit dem erfolgreichen Gemeindebriefportal. Weit über 100 Gemeindebriefe für 765 Kirchengemeinden in Mitteldeutschland werden mittlerweile dort erstellt. 1750 Gemeindereporter haben sich

bereits in dem Portal registriert und teilen ihre Beiträge. Mehr als 700.000 Seitenaufrufe pro Jahr machen das Portal [meine-kirchenzeitung.de](http://meine-kirchenzeitung.de) zur erfolgreichsten Domain für Kirchenthemen in Mitteldeutschland. Die Wochenzeitung „Glaube + Heimat“ ist zudem mit ihren exklusiven Inhalten die meistzitierte Kirchenzeitung in Deutschland.

Das Leserfest beginnt am 14. April um 10 Uhr mit einem Festgottesdienst in der Weimarer Stadtkirche St. Peter und Paul (Herderkirche). Nach dem Gottesdienst ziehen die Festgäste vom Herderplatz auf den Theaterplatz in das Deutsche Nationaltheater, wo um 12 Uhr der Festakt zum Jubiläum beginnt. Anschließend wird ein Markt der Möglichkeiten auf

dem Theaterplatz geöffnet, bei dem sich die Kirchenzeitung und Partner präsentieren.



Der Evangelische Presseverband in Mitteldeutschland e.V., Herausgeber von „Glaube + Heimat“, lädt Leserinnen und Leser sowie alle Interessierten recht herzlich zum Leserfest ein. Der Eintritt ist frei. Um Voranmeldung wird gebeten unter [buchwald@glaube-und-heimat.de](mailto:buchwald@glaube-und-heimat.de), Tel. 03643/246123.

## Kirche des Monats Januar steht in Bad Tennstedt



**Erfurt (epd).** Die Trinitatiskirche im nordthüringischen Bad Tennstedt ist die erste „Kirche des Monats“ der Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (Stiftung KiBa) in diesem Jahr.

Die mehr als 600 Jahre alte dreischiffige Basilika im Unstrut-Hainich-Kreis werde derzeit umfassend restauriert,

teilte die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) mit. Die von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) gegründete Stiftung fördere den aktuellen Bauabschnitt mit 10.000 Euro.

Die Anfänge des großen Gotteshauses, in dem 400 Menschen Platz haben, sind nicht belegt. Der Chor stammt aus dem Jahr 1418, der Nordturm beherbergt Reste eines romanischen Vorgängerbaus. Das Innenleben der Stadtkirche ist jünger. Es stammt im Wesentlichen aus dem 17. Jahrhundert: Die dreiseitige Empore ist 1657 und der Säulenaltar 1680 eingebaut worden. Als historisch bemerkenswert gilt zudem ein Kruzifix von 1480/90, an dem der Gekreuzigte mit einer Dornenkrone aus Hanf und echtem Haar zu sehen ist.

Für die Sanierung des denkmalgeschützten Baus spendeten auch Menschen, die nicht der Kirche angehören, hieß es. Im Förderverein, der das Projekt unterstützte, engagierten sich evangelische und katholische Christen. Nachdem in den vergangenen Jahren die Türme und der Chor gesichert wurden, stehe jetzt die Erneuerung der Chorfenster an. Die Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (Stiftung KiBa) ist eine Stiftung der EKD und der evangelischen Landeskirchen. Seit 1999 hat sie Zusagen für Sanierungsvorhaben in Höhe von mehr als 37 Millionen Euro gegeben.

# Das GAW fördert 114 Projekte im Jahr 2024

## Diasporakirchen sind Stützen ihrer jeweiligen Gesellschaften

Das Gustav-Adolf-Werk e.V. Diasporawerk der Evangelischen Kirche in Deutschland (GAW) hat die Spendensammlung für den Projektkatalog 2024 gestartet. Insgesamt sollen 114 Projekte in 52 Partnerkirchen mit 1,9 Millionen Euro unterstützt werden.

Darüber hinaus unterstützt das GAW regelmäßig seine Partnerkirchen mit Nothilfen bei unvorhersehbaren aktuellen Extremsituationen wie Krieg oder Naturkatastrophen. Die Spenden werden von GAW-Hauptgruppen und der GAW-Frauenarbeit in allen Landeskirchen in Deutschland gesammelt. Martin Dutzmann, Präsident des GAW, betont, dass der Kontakt mit Partnerkirchen keine Einbahnstraße der Hilfe sei. Es gebe in Deutschland viel von den Diasporakirchen zu lernen: „Sie zeigen uns in überzeugender Weise: Als Kirche klein zu sein, bedeutet nicht zwangsläufig, am Rande zu stehen und nicht gehört und gesehen zu werden.

Im Gegenteil: Viele kleine und sehr kleine Kirchen leisten mit ihren begrenzten Kräften Erhebliches und sind Stützen ihrer jeweiligen Gesellschaften.“ Davon zeugen beispielhafte Projekte im Projektkatalog des GAW 2024. So setzen lutherische Gemeinden in Brasilien auf Solaranlagen auf ihren Gebäuden sowie auf Umwelterziehung von Kindern und Eltern im Kindergarten.

Die lutherische Kirche in Kirgisistan benötigt Hilfe für ihr Ausbildungszentrum für Kinder mit Behinderung, das in dieser Art im ganzen Land einzigartig ist. Die meisten geplanten Projekte befassen sich mit der Sanierung von Kirchen und Gemeindehäusern, die in kleinen Orten oft der einzige Treffpunkt für die gesamte Dorfgemeinschaft sind.

Den **Projektkatalog 2024** finden Sie hier:  
<https://gustav-adolf-werk.1kcloud.com/epiEzbrv/#o>

## Von Toledo bis Jerusalem

### Eine musikalische Reise durch das Judentum



Mit ihrer neuen musikalischen Reise präsentiert die Sängerin Esther Lorenz israelische und spanisch-jüdische Musikkultur. Auch das Ostjudentum mit seiner reichen lyrischen wie geistlichen Welt findet Raum. Erläuterungen über Bräuche, Lyrikrezitationen und Streifzüge durch die jüdische Geschichte vom Mittelalter bis heute sowie die berühmte jüdische Prise Humor vervollständigen dieses kulturelle Kaleidoskop. Peter Kuhz begleitet das Konzert an der Gitarre. Das Konzert wird veranstaltet als Kooperation von der Katholischen Akademie des Bistums Magdeburg, der Latina „August Hermann Francke“, den Franckeschen Stiftungen und dem Mitteldeutschen Bibelwerk.

**Termin:** 15. März, 18 Uhr bis 19 Uhr  
**Ort:** Halle (Saale), Franckesche Stiftungen, Haus 43 (Latina, Paul-Raabe-Saal)

## Bilder finden und teilen

### Fundus Bilddatenbank – Uploader-Schulung

Die Bilddatenbank Fundus möchte Designern und Öffentlichkeitsarbeitenden kirchliche Bildmotive zur Verfügung stellen, um Artikel in Print, Internet und SocialMedia gut zu bebildern. Jede und jeder Mitarbeitende in der EKM kann mit einem kostenlosen Account auf über 10.000 Bilder zugreifen und sie unter Quellenangabe frei und rechtssicher nutzen.

Darüber hinaus können Fotografen auch einen Uploader-Account beantragen. Dabei geht es darum, deutschlandweit Motive aus der kirchlichen Arbeit wie Taufe, Konfirmandenunterricht, Gemeindefest, Ostern, Flüchtlingshilfe oder Nächstenliebe in einen gemeinsamen Fundus abzulegen.

Für alle, die gerne als Uploader in der EKM tätig werden wollen, gibt es eine digitale Schulung. **Am 23. Februar von 14 bis 17 Uhr** wird es um Medienrecht, praktische Bildgestaltung und den technischen Uploadvorgang bei Fundus gehen. Außerdem soll das Gelernte in einem Praxisteil umgesetzt werden, sodass es direkt angewendet werden kann.

Eine Teilnahme ist nach Anmeldung **kostenfrei** möglich. **Anmeldung** über das Fortbildungsverzeichnis der EKM:  
<https://t1p.de/mkn5u>

# Hoffnung für die Erde leben

## Ökumenetag 2024: Gerechtigkeit, Frieden und Schöpfung – Auftrag der Kirchen

**Woher nehmen wir Hoffnung, wenn wir von Krieg hören statt vom Frieden, von Klimakrise statt Bewahrung der Schöpfung, von Flucht aufgrund fehlender Lebensgrundlagen statt von Gerechtigkeit? Wie können wir uns miteinander verbinden und Teil der Lösung werden? Wie können wir die vielen guten Ansätze stärken und umsetzen?**

Der Ökumenetag vom 26. bis 27. April soll inspiriert werden von den Erfahrungen der Ökumenischen Versammlung im Konziliaren Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung 1988/89 in Magdeburg und Dresden und den Blick nach vorne richten: Was können wir konkret tun, um Hoffnung für die Erde zu leben?

Das öffentliche Gespräch am Freitagabend (26. April) sucht nach gesellschaftlichen und politischen Lösungen: Wie kann ein Wirtschaften aussehen, das Maß hält: Wie kann unser Rohstoff- und Energieverbrauch so gering wie möglich gehalten werden ohne Wohlstandsverluste?

Der Ökumenetag am Samstag (27. April) fragt im Generationen-Gespräch, was dem Konziliaren Prozess in der DDR die Hoffnung gab und was den heutigen Engagierten Hoff-

nung geben kann. Anschließend gibt es Gelegenheit, verschiedene Möglichkeiten des Engagements kennen zu lernen und sich inspirieren zu lassen für das eigene Handeln: im Privaten, in der Kirchengemeinde, in der Gesellschaft.

**Termin:** 26. und 27. April

**Ort:** Kathedralpfarre St. Sebastian, Max-Josef-Metzger-Str. 1A, Magdeburg

**Veranstalter:** Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Sachsen-Anhalt und Ökumenische Kommission für Pastorale Fragen in Kooperation mit der Ev. Akademie Wittenberg

**Auskunft:** Charlotte Weber, charlotte.weber@ekmd.de, Tel. 0361/51800331

**Anmeldung:** bis zum 15. April an (nur für den Ökumenetag am Samstag nötig): Ralf Knauer, Ökumenebeauftragter des Bistums Magdeburg, Max-Josef-Metzger-Straße 1, 39104 Magdeburg, Tel. 0391/59 61-181, Fax 0391/59 61-190, pastoral@bistum-magdeburg.de

## Newsletter als Gemeindekommunikation

Ein Beitrag von Karsten Kopjar

**Neben den klassischen Informationsquellen (Schaukasten und Website) rund um die Kirchengemeinden können die Menschen über SocialMedia, eine Messengergruppe und natürlich über den Gemeindebrief über wichtige Informationen, Termine und vieles mehr aus dem Gemeindeleben unterrichtet werden. Aber zwischen der tagesaktuellen und der quartalsweisen Information besteht oft eine Lücke. Dann werden oft E-Mails an einzeln eingetippte E-Mail-Adressen versendet.**

Hier ist aus verschiedenen Gründen Obacht geboten:

**1. Praktisch:** Das eigenständige Gestalten von Mails mit Text und Bildern, Links und Infos ist durchaus anspruchsvoll und aufwändig. Man braucht ein Impressum, muss für große und kleine Monitore die Ansicht testen und Inhalte in Blöcken setzen. Bei solchen Aufgaben kommt Outlook schnell an Designgrenzen.

**2. Rechtlich:** Um nicht als Spammer zu gelten, dürfen Infomails nur an solche Menschen versendet werden, die ihr Einverständnis gegeben haben. Das kann digital oder analog geschehen. Ausnahmen bestehen lediglich bei anlassbezogener Kommunikation, aber nicht bei werbender Infopost.

**3. Technisch:** Die großen Mailanbieter gehen immer rabiater gegen händische Massenmails vor, um Menschen vor unerwünschten Informationen (SPAM) zu schützen. Daher werden typischerweise Einzelmails mit mehr als 50 BCC-Empfängern bzw. 500 Empfängern am Tag blockiert. Wer also große Gruppen von Menschen erreichen will, braucht ein professionelles Mailingtool.

Dennoch gibt es gute Gründe, regelmäßige Gemeindefotos an einen größeren E-Mail-Verteilerkreis zu versenden:

**1. Information:** Was passiert aktuell? Veranstaltungen, Gottesdienstthema bzw. Weiterführung des Themas als geistlicher Impuls, Infos und Anmeldeöglichkeiten mit wenigen Klicks. Links zu Website und SocialMedia oder Angeboten anderer Veranstalter.

**2. Gemeindebau:** Gemeinschaft erzeugt man über Sichtbarkeit. Bilder von Veranstaltungen zeigen, dass man Teil einer bunten Gemeinschaft ist. Die persönliche Ansprache stärkt die Bindung. Und eine Umfrage, wer beim Gemeindefest mithelfen möchte oder welche Themen in bestimmten Formaten von Interesse sind, beteiligen die Menschen aktiv am Inhalt des Gemeindelebens.

**3. Fundraising:** Wer im regelmäßigen Austausch steht und ein Vertrauen aufgebaut hat, lässt sich leichter zum Geben motivieren als Menschen, die nur selten angesprochen werden.

Es gibt also gute Gründe als Gemeinde regelmäßige Newsletter zu verschicken. Und es ist sinnvoll, dafür ein professionelles Tool zu nutzen.

### Tool Mailingwork

Als Landeskirche wollen wir Sie dabei unterstützen, indem wir eine landeskirchenweite Lizenz von Mailingwork erworben haben. Als Kirchenkreis können Sie einen eigenen Mandanten aufsetzen, als Gemeinde bestehende (valide) Adresslisten importieren oder neue Adresssammlungen starten und Menschen so informieren. Wir stellen ein vorbereitetes Template zur Verfügung und beraten gerne bei den ersten Gestaltungen, damit Sie schnell und einfach eigene Newsletter erstellen können, denn wir wollen gemeinsam mit Ihnen gut und erfolgreich mit Menschen kommunizieren. Dieses Tool kann Ihnen helfen, mit weniger Aufwand als bisher ein besseres Ergebnis zu erzielen.

## Sie wollen erste Schritte gehen und rausfinden, wie das passieren kann? Dafür bieten wir folgende Info-Möglichkeiten an:

Teilen Sie uns bis Ende Februar Ihren Newsletter-Bedarf mit. Infos und ein Kontaktformular finden Sie unter [www.ekmd.de/oeffentlichkeitsarbeit](http://www.ekmd.de/oeffentlichkeitsarbeit). Dann prüfen wir gemeinsam, was nötig ist, um bestehende Newsletter in das neue Tool umzuziehen oder einen neuen Newsletter aufzusetzen.

Kommen Sie zum **digitalen Info-Nachmittag am 16. Februar von 14 bis 16 Uhr im digitalen Bildungshaus** ([www.digitales-bildungshaus.de](http://www.digitales-bildungshaus.de)). Dort bekommen Sie Erstinformationen, was Sie mit Newslettern alles erreichen können.

Für die Menschen, die einen Newsletter konkret betreiben wollen, bieten wir einen Schulungstag im Frühjahr hybrid an (Teilnahme vor Ort in Erfurt und digital möglich). Der konkrete Termin wird zwischen Ostern und den Sommerferien liegen und mit den betreffenden Personen gemeinsam festgelegt.

## Wenn Sie komplexere Fragen haben oder unsicher sind, melden Sie sich:

Persönliche Beratung durch SocialMedia-Koordinator Dr. Karsten Kopjar unter [karsten.kopjar@ekmd.de](mailto:karsten.kopjar@ekmd.de) bzw. Tel. 0361/51800-148 oder donnerstags 12.30 bis 13.30 Uhr im Digitalen Bildungshaus der EKM.

# Hort für Evangelische Sekundarschule Magdeburg

**Zum 1. Januar 2024 nahm der Hort der Evangelischen Sekundarschule Magdeburg für die Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen fünf und sechs den Betrieb auf. Vollständig in den Schulalltag integriert, stellt das neue Angebot nicht nur die Früh- und Nachmittagsbetreuung sicher, sondern stärkt auch während des regulären Stundenplans den Charakter der gebundenen Ganztagschule.**

Die Trägerschaft des Hortes liegt analog zur Schule bei der Evangelischen Schulstiftung in Mitteldeutschland St. Johannes. Deren Vorstandsvorsitzender Marco Eberl freut sich über die organisatorische und konzeptionelle Erweiterung der Evangelischen Sekundarschule Magdeburg: „Das Konzept der Ganztagschule hat sich in unserer Stiftung seit langem schon bewährt. Unsere Praxis und wissenschaftliche Studien zeigen, dass Kinder und Jugendliche, die regelmäßig an guten Ganztagsangeboten teilnehmen, bessere Lernergebnisse erreichen können. Insbesondere gebundene Ganztagschulen ermöglichen mehr individuelle Förderung und eröffnen dadurch bessere Bildungschancen. Die Eröffnung eines Hortes an einer weiterführenden Stiftungsschule in Sachsen-Anhalt ermöglicht den Schülerinnen und Schülern nun in deutlich höherem Maße, von den Vorteilen einer gebundenen Ganztagschule zu profitieren.“

Für Schulleiterin Simone Graßmann gehört ein Hortangebot im weiterführenden Bereich zu den qualitativen Standards moderner Ganztagschulen. „Diese Erweiterungen braucht es, wenn man es ernst meint mit dem Ganztage an einer Sekundarschule. Das Hortangebot bündelt personelle Ressourcen, die dem Gesamtorganismus Schule zugutekommen.“

Der Hort wurde ab dem 1. Januar zunächst mit drei pädagogischen Mitarbeitenden für etwa 100 Kinder und Jugendliche der 5. und 6. Klassen eröffnet. Räumlich ist die Betreuung in lichtdurchfluteten Räumen im Erdgeschoss des frisch sanierten Schulgebäudes verortet. Es besteht ein direkter Zugang zu Schulhof und Freigelände. In Doppelnutzung mit der Schule verfügen die pädagogischen Mitarbeitenden des Hortes zudem über einen Kreativbereich mit handwerklichen und künstlerischen Betätigungsfeldern ebenso wie über eine große Lehrküche.

Die neue Hortleiterin, Steffi Hallak, ist dankbar für die vorhandene Infrastruktur an der Evangelischen Sekundarschule Magdeburg: „Wir können bei der Gestaltung von



Angeboten nicht nur auf die gut ausgestatteten Räumlichkeiten zurückgreifen, sondern auch auf ein langjährig erprobtes Programm an Arbeitsgemeinschaften, das von Akrobatik-Yoga bis hin zu Fußball und Gitarre reicht. Dieses Angebot wollen meine Mitarbeitenden und ich zukünftig um ein eigenes Ferienprogramm und Ferienfreizeiten erweitern.“

„Das Wichtigste am Hortbetrieb der Evangelischen Sekundarschule Magdeburg ist für uns die Scharnierfunktion“, so Schulleiterin Simone Graßmann. Sie vergleicht die Rolle des Hortes mit der einer WG-Küche. „Hier trifft man sich, hier ist ein Ort zwangloser Kommunikation und des zugewandten Miteinanders. Im Hort finden Schüler und alle am Kind wirkenden Akteure zusammen und vieles klärt sich auch (schon) dort.“

Die Evangelische Sekundarschule Magdeburg ([www.evsekmd.de](http://www.evsekmd.de)) befindet sich in Trägerschaft der Evangelischen Schulstiftung in Mitteldeutschland St. Johannes. Die Schulstiftung ist Trägerin von 42 Bildungseinrichtungen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen – darunter 20 Grundschulen, zwei Regelschulen, drei Sekundarschulen, sechs Gymnasien, eine Gemeinschaftsschule, Horte und Kindergärten. Aktuell werden mehr als 7.000 Schülerinnen und Schüler von 900 Mitarbeitenden unterrichtet und betreut.

# Aktualisierte Liturgie ist erschienen

## Weltgebetstag der Frauen

**Anfang des Jahres, knapp zwei Monate vor dem Weltgebetstag (WGT) am 1. März, haben WGT-Vorstand und Komitee angesichts der dramatischen Ereignisse in Israel und Palästina seit dem 7. Oktober eine aktualisierte Version der Gottesdienstordnung erarbeitet, die seitdem verschickt wird. Sie hat eine Auflage von 550.000 und dient bundesweit als Grundlage für tausende von ökumenischen Gottesdiensten zum Weltgebetstag am 1. Freitag im März. Auch das Plakat, Postkarten und Einladungsflyer mit dem Motiv einer jungen palästinensischen Künstlerin wurden geändert, da der Vorwurf, sie sei Hamas-freundlich, nicht ausgeräumt werden konnte.**

Mit der Aktualisierung des Materials zu Palästina trägt das Komitee des Weltgebets-tages der Frauen einer zunehmend polarisierten Diskussion zum Nahostkonflikt in Deutschland Rechnung. „Angesichts von Gewalt, Hass und Krieg in Israel und Palästina ist der Weltgebets-tag mit seinem diesjährigen biblischen Motto aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus ‚... durch das Band des Friedens‘ so wichtig wie nie zuvor“, betont die evangelische Vorstandsvorsitzende des WGT, Brunhilde Raiser. „Der Terror der Hamas vom 7. Oktober jedoch und der Krieg in Gaza haben die Bereitschaft vieler Menschen in Deutschland weiter verringert, palästinensische Erfahrungen wahrzunehmen und gelten zu lassen. Die neuen Erläuterungen sollen jetzt dazu beitragen, die Worte der palästinensischen Christinnen trotz aller Spannungen hörbar zu machen.“

Bei den redaktionellen Änderungen ging es einerseits darum, die ursprünglichen Texte der palästinensischen Autorinnen inhaltlich nicht zu verändern, etwa die drei zentralen Erfahrungsberichte. Andererseits wurde der Spielraum der Internationalen Leitlinien des WGT von 2007 zur Kontextualisierung für Übersetzung und Gestaltung des Materials genutzt (Top 3b): „Im Rahmen dessen, was die Übersetzung in verschiedene Sprachen und die Interpretation in verschiedene Kontexte erforderlich macht, bemühen sich WGT-Frauen um Treue gegenüber den Texten und bringen so die Stimmen der Frauen eines anderen Landes zu Gehör“, heißt es dort. Die Gottesdienstliturgie wird jeweils mit mehrjährigem Vorlauf verfasst. „Unsere neue Printfassung ist keine Zensur und kein unsachgemäßer Eingriff, sondern als Kontextualisierung für die spezielle deutsche Situation völlig im Einklang mit den internationalen Richtlinien,“ betont die katholische Vorstandsvorsitzende des WGT, Ulrike Göken-Huisman. Das palästinensische und das internationale WGT-Komitee seien über dieses Vorgehen informiert.

## Aktualisierungen

So wurde etwa das vom nationalen deutschen Komitee verantwortete Vorwort der Gottesdienstordnung neu formuliert. Mit Blick auf „die unfassbaren und grausamen Terrorakte der Hamas vom 7. Oktober 2023“ und den Gaza-Krieg heißt es dort jetzt: „Wann, wenn nicht jetzt sollten christliche Frauen aller Konfessionen sich weltweit zu Gottesdienst und Gebet, zu Klage und Schweigen, zu inständigem Bitten um Frieden versammeln?“ Der vorher unkommentierte zentrale Psalm 85 wird neu eingeleitet mit dem allgemeinen Hinweis auf Psalmen: „Als alte jüdische Gebete sind sie

Teil der Hebräischen Bibel, die zu den gemeinsamen Wurzeln von Judentum und Christentum gehört.“

Nach der Lesung aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus mit dem WGT-Motto „... durch das Band des Friedens“ finden sich jetzt einige „Gedanken“ zu Friedenschancen in Nahost. Die Fürbitten wurden durch eine Bitte für alle, die seit dem 7. Oktober in Israel und Palästina „in unvorstellbarem Ausmaß unter Terror, Not und Krieg und sexualisierter Gewalt leiden“ ergänzt, gefolgt von einer kurzen „Zeit des Schweigens“. Bei der ebenso wie das Vorwort vom

deutschen WGT verantworteten Ansage zur Kollekte, wird die Zusammenarbeit von palästinensischen und israelischen Frauen hervorgehoben. Zum Beispiel bei der israelischen Frauenorganisation MachsomWatch (MW), die sich für einen menschenwürdigen Umgang an den Checkpoints der besetzten Gebiete einsetzt.

## Ausblick

„Wir hoffen, dass viele Menschen bei uns durch diese aktualisierte Gottesdienstordnung die schwierige Situation unserer palästinensischen Geschwister besser verstehen, aber auch die Friedenssehnsucht in der gesamten Region“, sagt Ulrike Göken-Huisman. Am Weltgebetstag in Deutschland nehmen jedes Jahr rund 800.000 Menschen teil, die Kollekte, die als „Beitrag zum betenden Handeln“ gilt, beträgt im Schnitt rund 2,5 Millionen Euro. In Palästina und Israel unterstützt der deutsche WGT aktuell 12 Projekte, die Frauen und Kinder stärken, weltweit gibt es rund 150 Partnerorganisationen. Der 1927 gegründete Weltgebetstag ist die größte, weltweite ökumenische Frauenbewegung und feiert demnächst ihr hundertjähriges Bestehen.

**Kontakt für Rückfragen:** Brunhilde Raiser, raiser@weltgebetstag.de, Tel. 0152/35 79 64 63 und Ulrike Göken-Huisman, goeken-huisman@weltgebetstag.de, Tel. 0162/78 95 71





## Augustinerkirche soll ab 2025 umgebaut werden

**Erfurt/Halle (epd).** Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) hält an der Umgestaltung der Erfurter Augustinerkirche bis 2027 fest.

Es solle ein Ort für die Stadt und das Land entstehen, der Zeitgeist und Geschichte vereine, sagte der Finanzdezernent im Landeskirchenamt, Stefan Große, in Halle. Das Konzept soll dabei sowohl dem Luthergedenken als auch der Demokratieggeschichte gerecht werden.

Für das Vorhaben seien im aktuellen Haushalt der Landeskirche bereits 650.000 Euro eingestellt, sagte Große. Aber es sei klar, dass die EKM die Sanierung mit einem geschätzten Finanzbedarf von fünf Millionen Euro nicht allein tragen könne. Daher werde aktuell nach Fördermittelgebern, aber auch privaten Spendern für einen Baubeginn in 2025 gesucht.

Die kritischen Stimmen zu den Umbauplänen von Teilen der Erfurter Bürgerschaft nimmt die Landeskirche dabei zur Kenntnis. Große erinnerte daran, dass der preisgekrönte architektonische Entwurf 2021 Ergebnis eines Wettbewerbs mit 17 teilnehmenden Büros gewesen sei. „Wer die Kirche kenne, wisse, dass etwas gemacht werden müsse“, sagte Große.

Die Erfurter Augustinerkirche gilt als eines der wichtigsten Kulturdenkmäler Thüringens. Hier wirkte Martin Luther (1483–1546) als Mönch und bereitete der Reformation ge-



danklich den Weg. 1850 war die Kirche zudem Ort des Erfurter Unionsparlaments, das die politische Einheit Deutschlands vorbereiten sollte. 1989 öffnete das Gotteshaus die Türen für oppositionelle Gruppen. Mehrere Hundert Touristen besuchten im Durchschnitt täglich die Kirche, in der zudem regelmäßig Gottesdienste gefeiert werden.

## Shortlist für Evangelischen Buchpreis steht fest

### Bücher aus insgesamt 130 Titeln der Gegenwartsliteratur

Erstmals bringt die Jury des mit 5.000 Euro dotierten Evangelischen Buchpreises eine Shortlist heraus. Diese beinhaltet neben fünf Romanen auch vier Kinder- und Jugendbücher sowie fünf Sachbücher.

Juryvorsitzende Stefanie Drüsedau zeigte sich begeistert über die Bandbreite an hochaktuellen, aber auch zeitlosen Themen, die auf der Shortlist abgebildet sind: „Besonders freue ich mich, dass wir auch in diesem Jahr erneut jede Sparte – also Belletristik, erzählendes Kinder- und Jugendbuch und Sachbuch – gleichwertig mit tollen Titeln füllen konnten.“

Im Februar wählt die Jury, die sich aus Mitarbeitenden evangelischer Büchereien, Bibliothekarinnen und Biblio-

thekaren sowie Theologinnen und Theologen zusammensetzt, aus der Shortlist den bzw. die Buchpreisträger/in aus. Die Preisverleihung findet am 15. Mai im Haus der Kirche in Kassel statt.

Die gesamte Liste und eine kurze Jurybegründung zu jedem Titel finden Sie auf der Homepage unter: <https://www.evangelischerbuchpreis.de/empfehlungslisten/shortlist-2024>.

Der Evangelische Buchpreis ist ein Leserinnenpreis, das Vorschlagsrecht haben nicht die Autorinnen und Autoren oder die Verlage, sondern die Leser in ganz Deutschland. Gesucht werden Bücher, die anregen über uns selbst, unser Miteinander und unser Leben mit Gott neu nachzudenken.

## Über 300.000 Euro für „Kindern Urlaub schenken“

**Die Diakonie Spendenaktion „Kindern Urlaub schenken“ beschloss das Jahr 2023 mit einem Einnahme-Rekord. Exakt 305.480,60 Euro wurden im vergangenen Jahr gesammelt. Das ist der höchste Betrag seit ihrer Gründung im Jahr 2006.**

Bereits im Frühjahr 2023 beschloss der Spendenrat der Diakonie-Initiative, etwa 250 Freizeit- und Bildungsprojekte für mehr als 6.000 Kinder und Jugendliche mit rund 300.000 Euro zu unterstützen. Daraufhin musste diese Summe auch zusammen kommen. Man sei dankbar, dass mit Hilfe vie-

ler Spenderinnen und Spender das Ziel nun auch erreicht wurde, hieß es in einer Presseerklärung der Diakonie Mitteldeutschlands.

Die Aktion Kindern Urlaub schenken fördert pädagogische Ferienmaßnahmen für Kinder aus Familien mit kleinem Einkommen. Seit 2018 hat sich die Anzahl der durch das Spendenprogramm unterstützten jungen Menschen mehr als verdoppelt. Auch für 2024 wird ein hoher Hilfebedarf erwartet. Spenden werden entgegen genommen unter [www.urlaubschicken.de](http://www.urlaubschicken.de).

## Geschichte, Beispiele und Zukunft kirchlicher Medienarbeit

Die Kirche hat einen öffentlichen Anspruch. Auch im heutigen Deutschland, in dem weniger als die Hälfte der Bevölkerung noch einer Kirche angehört. In einer Gesellschaft, die durchdrungen ist von einer noch nie dagewesenen medialen Vielfalt. Welche Perspektiven hat die evangelische Publizistik unter diesen Bedingungen? Wie kann die christliche Botschaft und das kirchliche Handeln außerhalb der Kirchenmauern wahrgenommen werden? Und für wen



und warum ist das eigentlich wichtig – außer für die Kirche selbst? Der 100. Geburtstag der mitteldeutschen Kirchenzeitung Glaube+Heimat ist der Anlass, den Blick weit über Mitteldeutschland hinaus schweifen zu lassen und vor dem Hintergrund einer langen Tradition der evangelischen Publizistik nach ihrer Zukunft zu fragen.

Reinhard Mawick, Willi Wild (Hrsg.):  
Evangelische Publizistik – Wohin? Geschichte, Beispiele und Zukunft kirchlicher Medienarbeit, Wartburgverlag,  
224 Seiten, 20 Euro, ISBN 978-3-86160-595-9

Erhältlich ab Ende Februar 2024

## Hoffnungsgeschichten aus der City-Pastoral

Viele Menschen rechnen nicht mehr mit der Kirche – aber es öffnen sich unglaubliche neue Türen, wenn Kirche sich auf den Weg macht. Nur ist die Kirche oft zu verunsichert, um das zu erkennen. Sie steckt in einer Zaghafzigkeitsfalle fest.

Die sieben Autorinnen und Autoren dieses Buches haben eine Pastoral jenseits der Zaghaftigkeit erlebt. In der Citypastoral im Bistum Fulda machen sie in vier sehr verschiedenen Städten die Erfahrung: Neue Wege von Kirche sind wirksam. Und machen sogar Spaß! – Aber ich erlebe sie nur, wenn ich den kirchlichen Insider-Bereich verlasse.



Dazu räumen die Autorinnen und Autoren mit kirchlichen Illusionen und Selbstverständlichkeiten auf. Ungeschminkt und ehrlich plädieren sie für eine Selbstveränderung, die schmerzhaft ist, aber notwendig. – Mit augenöffnenden Erfahrungen, inspirierenden Geschichten und mutmachenden Begegnungen zeigen sie, dass Kirche viel mehr kann, als sie oft von sich selber glaubt.

Das Buch nimmt den Leser und die Leserin mit in eine Zukunft, in der Kirche wieder Relevanz bekommt – aber nur, wenn sie ihre Komfortzone verlässt.

Simone Twents (Hg.): Kirche kann viel mehr – wenn sie sich traut. Hoffnungsgeschichten aus der City-Pastoral, Herder Verlag, 240 Seiten, 18 Euro, ISBN: 978-3-451-39627-4

## Im Alltag mit Jesus leben

Versteht mich Gott, wenn ich so rede wie in meinem Alltag? Wie kann ich ihm das sagen, was ich selber nicht verstehe? Wer könnte bessere Worte finden, die Teens normal und natürlich finden, als sie selbst? Jugendliche wurden nach ihren Gebeten gefragt, und diese wurden in diesem Buch gesammelt. Von cool und kreativ bis tief-sinnig und bewegend, von Liebeskummer und Zukunftsangst bis zum großen Vertrauen ist alles dabei. Eine einzigartige Sammlung mit allem, was junge Menschen wirklich gerade bewegt. Jugendlich gestaltet und ergänzt mit kreativen Tipps und Ideen zum Beten ist es auch ein ideales Geschenk – zum Beispiel zur Konfirmation, zur Firmung oder zum Abschluss des biblischen Unterrichts. Darüber hinaus kann es auch in der Jugendarbeit oder im Religionsunterricht eingesetzt werden und dazu inspirieren, eigene Gebete zu schreiben. Das Buch ist in Zusammenarbeit mit der Schüler-SMD entstanden.



Stimmen zum Buch: „Beten lernt man durch Beten. Und dazu ist dieses Buch die perfekte Unterstützung. Praktisch und lebensnah können Jugendliche in die (für sie oft noch fremde) Welt der Kommunikation mit Gott eintauchen und bekommen Formulierungshilfen für ihr persönliches Gespräch mit dem himmlischen Vater, so dass sie selbst zu mutigen und ehrlichen Betern werden können.“ (Christine Bernburg, Pfarrerin in Lerbeck)

„Dieses Buch hilft zu beten. Unterschiedliche Stile, Anlässe und Inhalte von Gebet ermutigen, im Alltag mit Jesus zu leben.“

Ich empfehle das Buch als Geschenk zur

Konfirmation, weil die Lektüre inspiriert und in die Weite führt.“ (Markus Stamme, Pastor in Selsingen)

Lisa Seelbach (Hg.): Gönn Dir Gott. Gebete von und für Teens, Neukirchener Verlag, 107 Seiten, 7,50 Euro, ISBN 9783761569689

## Angebote der Evangelischen Akademie Thüringen

**Anmeldung und Information:** Evangelische Akademie Thüringen, [www.ev-akademie-thueringen.de/veranstaltungen](http://www.ev-akademie-thueringen.de/veranstaltungen)

### Mein Umgang mit der (Un)-Endlichkeit Angst- und Hoffnungsbilder im Gespräch

Jeder Mensch hat eine Einstellung zum Sterben, zum Tod und dem Danach. Diese ist sozial, kulturell und familiär vermittelt, wird unbewusst und bewusst erlernt und individuell angeeignet. Sie ist eine relativ stabile Größe und so unterschiedlich, wie Menschen verschieden sind. Davon ausgehend wollen wir uns zu Beginn der Passionszeit mit unseren eigenen Einstellungen beschäftigen: Was fühlen wir, wenn wir an den Tod denken? Welche Bilder und Hoffnungen haben wir über den Tod hinaus? Was kann die Angst vor dem Tod als dem „Nichts“ reduzieren?

Sie sind herzlich eingeladen zu Vorträgen, Gesprächsgruppen und geistlichen Impulsen. Bitte melden Sie sich möglichst bis zum 1. Februar über unser Online-Formular an.

**Termin:** 16. bis 17. Februar

**Ort:** Zinzendorfhaus Neudietendorf

**Leitung:** Dr. Sebastian Kranich

### Mit Würfeln und Zauberstab Pen & Paper in der Jugendarbeit

In fantastische Welten eintauchen, gegen das Böse kämpfen und die Geschichte der eigenen Spielfigur beständig weiterentwickeln: Die Begeisterung für Pen & Paper-Rollenspiele ist bei Fantasy-affinen Jugendlichen seit Jahrzehnten ungebrochen. Darin kombinieren sich spannende Geschichten, soziale Interaktion, Spielfreude und die Herausforderungen eines komplexen Spiels. Der Workshop für die Jugendarbeit bietet einen Einblick in die vielfältige Welt dieser Spiele.

Es werden Regelsysteme vorgestellt, erprobt und für ihren Einsatz in der eigenen Praxis reflektiert, die sich in der pädagogischen Arbeit bewährt haben. Vorerfahrungen sind keine notwendig, Spielfreude schon! Um Anmeldung wird gebeten.

**Termin:** 26. bis 27. Februar und am 25. April

**Ort:** Spawnpoint LAB, Erfurt

**Leitung:** Dr. Annika Schreiter

### Emanzipiert euch! Wie wir lieben wollen Eine Ost-West-Schreibwerkstatt

In dieser Schreibwerkstatt bringen wir Facetten unserer Liebesgeschichten zu Papier – gelungene, gescheiterte, unterdrückte, chaotische. Wir teilen Lebenserfahrungen und Geschichten, bringen gelernte und neu erkämpfte Glaubenssätze in Resonanz und schauen nach vorn: Wie wollen wir lieben? Mit Paul & Paula (Defa-Spielfilm 1973) im Herzen, Mutter Beimer (Lindenstraße) im Rücken, mit Ehegattensplitting, FKK, queeren Geschlechteridentitäten und Gendersternen. An den Berührungspunkten zwischen Ost und West schreiben wir unsere (Liebes-)Geschichte weiter. Eine Denk-, Schreib- und Begegnungswerkstatt für alle, egal, ob vor oder nach dem Mauerfall geboren; mit dem Referent:innen- und Autor:innen-Team Susanne Niemeyer (Westkind) und Matthias Lemme (Ostkind).

Bitte melden Sie sich über unser Online-Formular an.

**Termin:** 1. bis 3. März

**Ort:** Zinzendorfhaus Neudietendorf

**Leitung:** Dr. Sabine Zubarik

## Angebote der Familienbildungs- und Erholungsstätte Burg Bodenstein

**Information und Anmeldung:** Tel. 036074/970 oder -97102, [info@burg-bodenstein.de](mailto:info@burg-bodenstein.de), [www.burg-bodenstein.de](http://www.burg-bodenstein.de)

### Ostertage gemeinsam erleben

Mit Eltern und Kindern werden wir gemeinsam einen Ostergarten aus Naturmaterial gestalten. Damit lässt sich die Geschichte vom Sterben und der Auferstehung Jesu Christi Tag für Tag anschaulich erzählen. Auch die traditionellen Osterfreuden wie bunte Eier, Ostergebäck und Osterkerzen werden für das Fest vorbereitet. Höhepunkt der gemeinsamen Zeit wird der Ostermorgen sein, den wir bei Sonnenaufgang auf dem Bornberg beginnen und mit vielfältigen Elementen gestalten, zu denen natürlich auch ein festliches Osterfrühstück und nach dem Gottesdienst die Suche der Osternester gehören. Neben den thematischen Angeboten bleibt genug Raum für individuelle Gestaltung der Familienzeit. Ob in Familie, als Paar oder Einzelreisende mit oder ohne Kinder – alle, die Freude am Leben und an Gemeinschaft haben, sind herzlich willkommen.

**Termin:** 27. März bis 1. April, eine Voranreise oder Verlängerung ist möglich

**Ort:** Burg Bodenstein

**Leitung:** Anja Ostmann und Burgteam

**Kosten:** 5 Übernachtungen, Vollpension und Programm: 0 bis 2 Jahre 55 Euro, 3 bis 6 Jahre 170 Euro, 7 bis 14 Jahre 260 Euro, ab 15 Jahre 340 Euro (Dieses Bildungsangebot wird für Thüringer Familien mit Mitteln des Freistaates gefördert: Erwachsene 200 Euro, Kinder mit Behinderung bis 175 Euro, Kinder bis 125 Euro)

**Anmeldung:** schnellstmöglich

## „Ziemlich beste Freunde“

### Wandern mit Hund

Hier sind Wanderlustige und ihre vierbeinigen Freunde zu Wanderwochen auf Burg Bodenstein eingeladen. Zum Angebot gehören täglich geführte Wanderungen, deren Länge individuell mit den Möglichkeiten der Teilnehmenden abgestimmt wird. Auch ein Backkurs für Hundeleckerli steht auf dem Plan.

**Termin:** 15. bis 19. April  
**Ort:** Burg Bodenstein  
**Leitung:** Christine Jahrend und Burgteam  
**Kosten:** Kosten für 4 Übernachtungen, Halbpension und Programm: 422 Euro, Einzelzimmerzuschlag 60 Euro, 1 Hund 60 Euro

**Anmeldung:** bis zum 29. Februar

## „Glück gehabt“

### Mutter-Tochter-Wochenende

Bin ich schon glücklich wenn ich keine Probleme habe oder ist Glück noch etwas anderes? Und was kann ich dazu tun, damit ich mich glücklich fühle? Das Wochenende bietet spielerische und kreative Zugänge zum Thema und viele Möglichkeiten für Glücksmomente. Geeignet für Töchter ab 12 Jahre.

**Termin:** 26. bis 28. April  
**Ort:** Burg Bodenstein  
**Leitung:** Anja Ostmann und Ute Birckner  
**Kosten:** 2 Übernachtungen, Vollpension: 12 bis 14 Jahre 88 Euro, ab 15 Jahre 120 Euro, Kursgebühr pro Familie 150 Euro (Dieses Bildungsangebot wird für Thüringer Familien mit Mitteln des Freistaates gefördert: Erwachsene 80 Euro, Kinder mit Behinderung 70 Euro, Kinder 50 Euro)

**Anmeldung:** bis zum 29. Februar

## „Geh aus, mein Herz“

### Wander- und Singwoche für Frauen

Der Frühling hat seine frischen Farben über der Landschaft ausgebreitet. Alles lockt uns hinaus. Die täglichen Wanderstrecken sind meist Rundwege von der Burg aus und nicht länger als 12 Kilometer. Doch nicht nur beim Wandern erfahren Leib und Seele Stärkung. Durch Singen, Atemübungen und Körperwahrnehmung schaffen wir Raum in uns. Ob Gospel, Taizé, Volkslieder, geistliche Lieder oder Pop, ein- oder mehrstimmig – wir singen, worauf wir Lust haben. Diese Woche ist Frauensache. Freude an körperlicher Bewegung und Lust zum Singen sind Voraussetzung, Chorerfahrung dagegen ist nicht nötig. Morgenmeditation und Abendgebet geben jedem Tag einen spirituellen Rahmen.

**Termin:** 29. April bis 3. Mai  
**Ort:** Burg Bodenstein  
**Leitung:** Anne-Kristin Flemming  
**Referentin:** Dörte Wehner, Chorleiterin, Erwachsenenbildnerin

**Kosten:** Kosten für 4 Übernachtungen, Vollpension und Programm: 536 Euro, Einzelzimmerzuschlag 40 Euro

**Anmeldung:** bis zum 29. Februar

## „Leben wie die Ritter“

### Erlebnistage zu Pfingsten – Angebot für Familien mit hörbehinderten Angehörigen

Burg Bodenstein öffnet an diesem Wochenende das Tor weit für alle kleinen und großen Ritter und Burgfrauen, die für ein paar Tage in unserer alten Burg hausen möchten. Ritterlich rücksichtvoll geht es dabei zu, damit auch die, die durch eine Hörbehinderung beeinträchtigt sind, ganz und gar dabei sein können. Dazu wird es Unterstützung durch Gebärdendolmetscher geben.

**Termin:** 17. bis 20. Mai  
**Ort:** Burg Bodenstein  
**Leitung:** Anja Ostmann in Kooperation mit biling e. V.

**Kosten:** 3 Übernachtungen, Vollpension und Programm: 0 bis 2 Jahre 33 Euro, 3 bis 6 Jahre 158 Euro, 7 bis 14 Jahre 212 Euro, ab 15 Jahre 260 Euro (Dieses Bildungsangebot wird für Thüringer Familien mit Mitteln des Freistaates gefördert: Erwachsene 120 Euro, Kinder mit Behinderung bis 105 Euro, Kinder bis 75 Euro)

**Anmeldung:** bis zum 29. Februar

## „Sommerfreuden“

### Erholungstage in den Sommerferien

Täglich gibt es ein Kreativ- oder Outdoorangebot vom freizeitpädagogischen Team, die Umgebung lockt mit interessanten Ausflugszielen. Die Erholungstage können auf diese Weise individuell gestaltet werden und bieten ebenfalls Möglichkeiten zur Begegnung mit anderen Gästen.

**Termine:** 21. bis 28. Juni und 30. Juli bis 16. August  
**Ort:** Burg Bodenstein  
**Leitung:** Anja Ostmann  
**Kosten:** Aufenthalt individuell buchbar. Mindestaufenthalt 3 Nächte. Kosten pro Nacht inkl. Vollpension und Programm: 0 bis 2 Jahre 11 Euro, 3 bis 6 Jahre 31 Euro, 7 bis 14 Jahre 49 Euro, ab 15 Jahre 65 Euro

## „Handwerkskunst neu entdeckt“

### Kreativtage mit Wolle

In diesen Tagen dreht sich alles um das Material Wolle. Gemeinsam mit anderen Familien können in den täglichen Kreativangeboten verschiedene Handwerkstechniken ausprobiert werden. Die Angebote sind für Kinder und Erwachsene gleichermaßen geeignet. Es bleibt daneben noch genug Zeit, um die landschaftlich reizvolle Umgebung der Burg zu erkunden und interessante Ausflugsziele anzusteuern.

**Termin:** 30. Juni bis 5. Juli  
**Ort:** Burg Bodenstein



**Leitung:** Anja Ostmann und Burgteam  
**Kosten:** Kosten für 5 Übernachtungen, Vollpension und Programm: 0 bis 2 Jahre 55 Euro, 3 bis 6 Jahre 155 Euro, 7 bis 14 Jahre 245 Euro, ab 15 Jahre 325 Euro. Dieses Familien-erholungsangebot wird für Familien aus Thüringen gefördert. Genaue Informationen dazu erhalten Sie bei der Buchungsanfrage.

**Anmeldung:** bis zum 30. März

## „Sommerspaß – Leben wie die Ritter“ Erholungstage in den Sommerferien

Gemeinsam mit anderen Familien können unsere Gäste als kleine und große Ritter und Burgfrauen ein paar erlebnisreiche Tage in einer mittelalterlichen Burg verbringen. In den täglichen Kreativ- und Outdoorangeboten wird das Ritterleben auf spielerische Weise lebendig. Bestimmt entstehen dabei auch neue Freundschaften. Es bleibt daneben noch genug Zeit, um die landschaftlich reizvolle Umgebung der Burg zu erkunden und interessante Ausflugsziele anzusteuern.

**Termin:** 8. bis 14. Juli  
**Ort:** Burg Bodenstein  
**Leitung:** Anja Ostmann und Burgteam  
**Kosten:** Kosten für 6 Übernachtungen, Vollpension und Programm: 0 bis 2 Jahre 66 Euro, 3 bis 6 Jahre 186 Euro, 7 bis 14 Jahre 294 Euro, ab 15 Jahre 390 Euro. Dieses Familien-erholungsangebot wird für Familien aus Thüringen gefördert. Genaue Informationen dazu erhalten Sie bei der Buchungsanfrage.

**Anmeldung:** bis zum 8. April

## „Oma, Opa, die Burg und ich“ Großeltern-Enkel-Woche

Großeltern und Enkel verreisen zusammen und wohnen in einer alten Burg – was gibt es Schöneres! Gemeinsam gehen wir auf Entdeckertour in und um die Burg. Wir erfahren Wissenswertes über das Leben der Ritter und Burgfräulein, spielen miteinander und probieren manches in der Kreativwerkstatt aus. Geeignet für Kinder ab 4 Jahre.

**Termin:** 5. bis 9. August  
**Ort:** Burg Bodenstein  
**Leitung:** Anja Ostmann und Anne-Kristin Flemming  
**Kosten:** 4 Übernachtungen, Vollpension, Kursgebühr: 4 bis 6 Jahre 124 Euro, 7 bis 8 Jahre 196 Euro, Erwachsene 260 Euro

**Anmeldung:** bis zum 5. Mai

## „Mit Papa auf Entdeckungstour“ Ein Vater-Kind-Wochenende

An diesem Wochenende haben Väter die Gelegenheit, mit ihren Kindern eine besondere Zeit zu verbringen. Und die Kinder haben ihren Papa mal ganz für sich allein. Die Burganlage, die Umgebung, die Natur, der Wald – alles lädt dazu ein, draußen auf Entdeckungstour zu gehen. Wir haben den Erlebnispädagoge Samuel Pohlmann dazu eingeladen, uns an diesem Wochenende fachkundig ins Abenteuerland zu führen. Das Wochenende ist geeignet für Kinder ab 8 Jahren.

**Termin:** 30. August bis 1. September  
**Ort:** Burg Bodenstein  
**Leitung:** Anja Ostmann und Burgteam  
**Referent:** Samuel Pohlmann  
**Kosten:** 2 Übernachtungen, Vollpension: 7 bis 14 Jahre 88 Euro, ab 15 Jahre 120 Euro, dazu eine Kursgebühr pro Familie 150 Euro. Für Familien aus Thüringen fördert der Freistaat das Angebot. Bitte fragen Sie bei der Buchung nach den konkreten Fördersummen.

**Anmeldung:** bis zum 30. Mai

## „Geborgen in Gottes Liebe“ Seniorenwoche

Wir freuen uns auf eine Gemeinschaft, deren Mitte die Lust am Singen ist. Die Tage füllen sich mit leichter Chorliteratur und Atemübungen. Auch für die Bewegung in der schönen Umgebung der Burg Bodenstein wird ausreichend Zeit sein. Geistliche Angebote gehören ebenso zum Tageslauf wie gesellige Runden. Chorerfahrung ist schön, aber nicht nötig.

**Termin:** 2. bis 6. September  
**Ort:** Burg Bodenstein  
**Leitung:** Anne-Kristin Flemming und Uta Bindseil  
**Kosten:** Kosten für 4 Übernachtungen, Vollpension und Programm: 396 Euro, Einzelzimmerzuschlag 40 Euro

**Anmeldung:** bis zum 30. Mai

## Evangelische Schulstiftungen in Mitteldeutschland

**Anmeldung und Informationen:** Evangelische Schulstiftungen in Mitteldeutschland, Sandra Seifart, Tel. 0361/78971819, [fortbildung@schulstiftung-ekm.de](mailto:fortbildung@schulstiftung-ekm.de) [www.schulstiftung-ekm.de/stiftung/fortbildungsangebote](http://www.schulstiftung-ekm.de/stiftung/fortbildungsangebote)

### Digitale Transformation im evangelischen Kontext

Dass die digitale Transformation das System Schule generell vor neue Herausforderungen stellt, ist inzwischen unbestritten. Auf der anderen Seite leben unsere Schulen von und mit ihrem evangelischen Profil, das sich vor allem in einer wertschätzenden, vielfältigen Schulkultur äußert. Wie kann dieses evangelische Profil durch Digitalisierung gestützt werden? Inwiefern ist Digitalisierung in diesem Zusammenhang mehr als die Einführung neuer Technik und damit verbundener Apps und Tools? Dieser Frage soll auf den Grund gegangen und Potenziale und Risiken des Lernens im digitalen Raum sollen geprüft und identifiziert werden.

**Termine:** Modul 1: 11. März (14 bis 18 Uhr),  
Modul 2: 17. April (14 bis 18 Uhr)

**Ort:** Online

**Referentin:** Birgit Hofmann

**Kontakt:** [fortbildung@schulstiftung-ekm.de](mailto:fortbildung@schulstiftung-ekm.de)

### Richtiges Vorgehen bei Kindeswohlgefährdung

Neben der Erlangung von Handlungssicherheit bei der Wahrnehmung von Anzeichen von Kindeswohlgefährdung hat die Fortbildung das Ziel, Hinweise zur Erstellung eines Schutzkonzeptes gegen sexuelle Gewalt zu vermitteln.

**Termine:** Modul 1: 21. März (11 bis 17 Uhr),  
Modul 2: 23. Mai (11 bis 17 Uhr)

**Ort:** Erfurt, Evangelisches Augustinerkloster

**Referentin:** Annette Schlevogt

**Kontakt:** [fortbildung@schulstiftung-ekm.de](mailto:fortbildung@schulstiftung-ekm.de)

### Digitale Medienbildung

Diese Fortbildungsreihe soll Einblicke in die digitale Lebensrealität von Kindern und Jugendlichen liefern. Themenschwerpunkte sind u.a. exzessive Mediennutzung, Gaming oder Datenschutz. Es wird anhand von anschaulichen Beispielen analysiert, welche Herausforderungen, aber auch Chancen sich durch den veränderten Medienkonsum junger Menschen ergeben und wie diese pädagogisch zu bearbeiten sind. Diese Erkenntnisse werden dann gemeinsam in die Praxis der Teilnehmenden überführt, um ihnen funktionales Wissen zu vermitteln.

**Termine:** Modul 1: 15. April (15 bis 17.30 Uhr),  
Modul 2: 29. April (15 bis 17.30 Uhr),  
Modul 3: 6. Mai (15 bis 17.30 Uhr),  
Modul 4: 13. Mai (15 bis 17.30 Uhr),  
Modul 5: 27. Mai (15 bis 17.30 Uhr)

**Ort:** Online

**Referenten:** Yasmina Ramdani und Ludwig Steinert

**Kontakt:** [fortbildung@schulstiftung-ekm.de](mailto:fortbildung@schulstiftung-ekm.de)

## Angebote der Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland (EFiM)

**Anmeldung und Information:** Evangelische Frauen in Mitteldeutschland, <https://www.frauenarbeit-ekm.de/termine>

### Theologinnenkonvent der EKM „Eure Rede sei: Ja, ja: nein, nein.“ – Predigt zwischen Abgrenzung und Verständigung

Es sind gesellschaftlich aufgewühlte und aufwühlende Zeiten. Viel Emotion, viel Stimmung, eine Flut von Nachrichten. Besonders in der Sprache sind Tabus gefallen. Beschimpfungen, Hass und Wut breiten sich zum Teil ungezügelt aus.

Wie lässt sich in diesen Zeiten das Evangelium predigen? Was bedeutet Klarheit im Ringen um die Würde jedes einzelnen Menschen? Wo sind rote Linien? Wie viel Kompromissbereitschaft braucht es um der Verständigung willen? Vor dem Hintergrund der anstehenden Kommunal- und Landtagswahlen in 2024 wollen wir uns als Theologinnenkonvent diesem Thema mit all seinen Fragen für die Predigtarbeit und auch für die ganze theologische Existenz stellen.

Wir freuen uns sehr, dass wir Schwester Nicole Grochowina als Referentin gewinnen konnten. Sie ist Schwester in der Community Christusbruderschaft Selbitz, Mitglied der EKD und VELKD Synode und Privatdozentin an der Uni Erlangen-Nürnberg am Lehrstuhl für Geschichte der Frühen Neuzeit.

Am Nachmittag wird Zeit sein, aus der Praxis von Kolleg\*innen zu hören und einander zu Klarheit und Widerständigkeit zu ermutigen.

**Termin:** 26. Februar, 10 bis 16.30 Uhr

**Ort:** Halle-Neustadt und hybrid

**Leitung:** Geschäftsführender Ausschuss  
des Theologinnenkonventes

**Kosten:** 10 Euro

**Anmeldung:** [anke.schwarz@ekmd.de](mailto:anke.schwarz@ekmd.de)

## Studientag Theologie geschlechterbewusst

### Das unsichtbare Sorgen. Care-Arbeit in Bibel, Kirche und Gesellschaft

Vom ersten Tag ihres Lebens sind Menschen darauf angewiesen, dass sich jemand um sie kümmert. Ohne Fürsorge sind wir nicht überlebensfähig. Das englische Wort „care“ bezeichnet diese Fürsorge, lässt sich aber auch mit Aufmerksamkeit, Pflege und Kümmern übersetzen.

Die Bibel steckt voller Care. Aber wer betreibt dort Fürsorge und wie wird sie bewertet? Und welche Konsequenzen hat das für unser Leben in Gesellschaft und Kirche heute? Freuen Sie sich auf interessante Inputs und intensiven Austausch an diesem Studientag, einer Kooperation der Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland, der Frauenarbeit der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens und der Evangelischen Aktionsgemeinschaft für Familienfragen Sachsen e.V.

**Termin:** 16. März, 10.30 bis 16 Uhr

**Ort:** DiAkademie Leipzig und hybrid

**Leitung:** Eva Lange (EFiM), Luise Müller (Frauenarbeit der EVLKS)

**Referentin:** Cornelia Coenen-Marx (Theologin, Pfarrerin und Publizistin)

**Kosten:** Präsenz 25 Euro, Präsenz ermäßigt 15 Euro, Online 10 Euro

**Anmeldung:** bis 4. März unter [www.frauenarbeit-sachsen.de](http://www.frauenarbeit-sachsen.de)

## „Sorgt euch nicht! wer dann?“

### Online-Werkstatt zum Evangelischen Frauentag 2024

Die Arbeitshilfe zum Frauentag 2024 widmet sich dem Thema Care-Arbeit unter verschiedenen Aspekten. Zur Online-Werkstatt befassen wir uns mit dem Begriff Care und erarbeiten Ideen, wie das Thema in einem Gottesdienst, zu einem Gemeindeabend oder für eine (Online-)Andacht umgesetzt werden kann.

**Termin:** 21. März, 19 bis 21 Uhr

**Ort:** Online

**Leitung:** Eva Lange (EFiM), Luise Müller (Frauenarbeit der EVLKS, Redakteurin des Materials zum Evangelischen Frauentag 2024)

**Kosten:** keine

**Anmeldung:** bis 20. März, [www.frauenarbeit-ekm.de/anmeldeformular](http://www.frauenarbeit-ekm.de/anmeldeformular)

## Tagung für ehrenamtlich tätige Frauen

Im Jahr 2024 ist Ihr Wort als Gemeindegliederinnen in Ihrem Umfeld wichtig: für Demokratie und Nächstenliebe. Denn die Landtags- und Europawahlen 2024 werden auch uns Christinnen beschäftigen. Manche Menschen in unseren Regionen fühlen sich und ihre Probleme von Politikern und Politikerinnen nicht ernst genommen. Werden sie deshalb „Protest-wählen“? Wie gehen wir damit um, dass die AfD-Landesverbände in Thüringen, Sachsen-Anhalt

und Sachsen vom Verfassungsschutz als „gesichert rechts-extremistisch“ eingestuft sind? Auf der Tagung fragen wir danach, warum uns als Christinnen bestimmte politische Einstellungen zum Handeln herausfordern. Wir lernen Hintergründe für das Erstarken des Rechtspopulismus/Rechts-extremismus kennen und Möglichkeiten, uns zu positionieren und Haltung zu zeigen.

Die Tagung bietet Ihnen außerdem Erfahrungsaustausch miteinander, Kultur in Erfurt sowie geistliche Impulse.

**Termin:** 22. bis 24. März

**Ort:** Landeskirchenamt Erfurt, Übernachtung im Augustinerkloster

**Leitung:** Eva Lange (EFiM), KRin Charlotte Weber (LKA)

**Kosten:** pro Nacht für Zimmer und Frühstück im Zweibettzimmer 127 Euro, Einzelzimmer 88 Euro, Zweibettzimmer zur Einzelnutzung 98 Euro, Verpflegung: 54 Euro, Tagungsbeitrag: 60 Euro. (Erstattung bitte beim Kirchenkreis erfragen.)

**Anmeldung:** bis 20. Februar mit Nennung des Kirchenkreises bei [anke.schwarz@ekmd.de](mailto:anke.schwarz@ekmd.de), Tel. 0361-51800130

## „Wie ist Jesus weiß geworden“ Lesung, Podiumsdiskussion und Konzert

Von Anfang an war die Kirche für alle Menschen gedacht. Trotzdem gibt es auch hier rassistische Strukturen, die weißen Menschen meistens gar nicht auffallen. In dem Buch „Wie ist Jesus weiß geworden“ macht Sarah Vecera auf diese Strukturen aufmerksam und erklärt, wie jeder und jede etwas dagegen tun kann. So will sie ermutigen, im Sinne des christlichen Glaubens eine Kirche zu gestalten, in der sich jede und jeder willkommen und angenommen fühlt.

An diesem Abend werden verschiedene Personen, die sich mit dem Thema Rassismus in Kirche auseinandergesetzt haben, wichtige Stellen aus dem Buch lesen und anschließend gemeinsam ins Gespräch kommen. Im Anschluss an die Lesung wird das Gesagte durch antirassistischen Hip-hop von phaeb (Leipzig) bekräftigt.

Gemeinsam mit tollen Menschen auf der Bühne öffnen wir einen rassismuskritischen Raum, hören von Rassismus betroffenen Personen und antirassistisch engagierten Personen zu und versuchen, deren Perspektiven zu sehen – kurzum: Wir machen uns gemeinsam auf den Weg, rassismussensible Orte zu gestalten.

Die Lesung findet im Rahmen der Bildungswochen gegen Rassismus in Halle statt und in Kooperation mit der Katholischen Akademie des Bistums Magdeburg und der Buchhandlung Kohsie aus Halle.

**Termin:** 22. März, 19.30 bis 21.30 Uhr

**Ort:** Laurentiuskirche | Halle (Saale)

**Leitung:** Franziska Kietzmann (EFiM)

**Kosten:** keine, Spenden erwünscht

## „Schwarz. Deutsch. Weiblich. Warum Feminismus mehr als Geschlechtergerechtigkeit fordern muss“

### Lesung und Gespräch

„Mit ‚Schwarz. Deutsch. Weiblich.‘ liefert die promovierte Wissenschaftlerin, Kuratorin und bildende Künstlerin eine längst überfällige Intervention in den feministischen Diskurs in Deutschland. Emotional aufwühlend, ob betroffen oder nicht.“ (Missy Magazine)

In diesem Buch zeigt Natasha A. Kelly, wie Elitedenken und rassistische Vorurteile seit Langem den westlich feministischen Diskurs bestimmen und so einen für alle offenen Feminismus verhindern. Um das zu ändern, erzählt sie anhand von persönlichen und kollektiven Erfahrungen und historischen Schlaglichtern vom Schwarzen Feminismus in Deutschland.

Dr. Natasha A. Kelly, Jahrgang 1973, ist Professorin an der Universität der Künste Berlin, Autorin und Herausgeberin, Kuratorin und bildende Künstlerin. Sie arbeitet an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Kunst und hinterfragt aus einer Schwarzen feministischen, dekolonialen Perspektive eurozentrische Konzepte von Wissen, Macht und Körper. Ihr zentrales Anliegen ist es, Schwarze Perspektiven in der Wissenschaft und Kunst zu stärken; derzeit ist sie federführend an der Gründung eines unabhängigen Instituts für Schwarze deutsche Kunst, Kultur und ihre Wissenschaften beteiligt.

**Termin:** 25. April, 19.30 Uhr

**Ort:** Halle (Saale) (genauer Ort wird noch bekannt gegeben)

**Leitung:** Franziska Kietzmann (EFiM), Sarah Lutzemann (Diversity Buchhandlung kohsie)

**Kosten:** keine, Spenden erwünscht

## Fortbildungen der Evangelischen Erwachsenenbildung

**Kontakt:** Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt und Thüringen, Tel. 0391/59 80 22 68 oder Tel. 0361/22 24 84 70, [www.eeblsa.de](http://www.eeblsa.de) oder [www.eebt.de](http://www.eebt.de)

### Auswege aus Krisen durch Biographiearbeit Seminar

Wenn ich meine Vergangenheit annehmen und meine Gegenwart managen kann, weiß, wo ich in der Zukunft hinwill und weiß, was ich brauche – steigert das mein Wohlbefinden und trägt zur positiven Entwicklung meiner Persönlichkeit bei.

#### Teil 1 Methoden der Biographiearbeit?

Warum ist die eigene Biographie so wichtig für unseren Umgang mit Lebenskrisen? Was kann ich aus meiner Biographie für die Bewältigung der Krisen lernen? Wie können mich die unterschiedlichen Methoden und bildgebenden Darstellungen der Biographiearbeit in Krisenzeiten unterstützen?

In diesem ersten Seminarblock werden die Grundlagen der Biographiearbeit eingeführt, deren Bedeutung und Möglichkeiten ausgelotet und die Anwendungen in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern betrachtet. Methoden und Bildgeber werden vorgestellt und gemeinsam umgesetzt, dazu gehören u.a. das Genogramm, der Stammbaum, verschiedene Lebenswegdarstellungen und das Kaleidoskop.

#### Teil 2 Wie kann Biographiearbeit den Umgang mit persönlichen Krisen unterstützen?

Was sind eigentlich Krisen? Wozu können sie uns dienen? Welche Erkenntnisse aus der Biographiearbeit unterstützen den Umgang mit Krisen? Wie kann ich durch Krisen resilienter werden? Welche einfachen Methoden aus der systemischen und kunsttherapeutischen Arbeit stehen uns ergänzend zur Verfügung?

Dieser zweite Teil des Biographieseminars gibt Anregungen zum Umgang mit Krisen und zeigt konkrete Ansätze auf, wie mit allen Sinnen auf Krisen reagiert werden kann. Dazu gehören Methoden wie die Arbeit an Glaubenssätzen, 5 Fragen/5 Sinne, der sichere Raum, der Familiengarten, das Labyrinth und das Seelenhaus.

**Termin:** 2. bis 3. Februar

**Ort:** Magdeburg, Evangelische Erwachsenenbildung, Bürgelstr. 1

**Referentin:** Uta May (Familientherapeutin, Kunsttherapeutin, Beraterin und Coach)

**Veranstalter:** Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt

**Kosten:** 42 Euro

**Anmeldung:** bei Elke Plath, Tel. 0391/59802268, [elke.plath@ekmd.de](mailto:elke.plath@ekmd.de)



## „Die Einheimischen waren ungewöhnlich freundlich ...“ (Apg 28,2) Studienreise nach Malta unter der Leitung von Dr. Aribert Rothe

Maltas Geschichte reicht bis in die Jungsteinzeit zurück, als die Bewohner einer Fruchtbarkeitsgöttin megalithische Tempel weihten. Paulus erlitt auf seinem Weg nach Rom Schiffbruch vor Malta und brachte das Christentum auf die Insel. Karl V. übergab Malta dem Johanniterorden, der die Insel mit Künstlern wie Caravaggio zu kultureller Blüte führte und zum Schutzschild Europas gegen osmanische Eroberer ausbaute. Araber, Normannen, Aragoneser und andere Eroberer beherrschten die Insel und prägten das Gesicht der Insel wesentlich. In einer Woche erschließen wir Ihnen von einem Standort aus die Geschichte Maltas und Gozos mit ihren geheimnisvollen Tempeln, mittelalterlichen Festungen und prächtigen Renaissance- und Barockbauten und führen Sie zu den traditionellen Gedenkortern des Schiffsbruchs Pauli.

**Termin:** 14. bis 21. September

**Leitung:** Pfarrer i. R. Dr. Aribert Rothe, Erfurt

**Leistungen:** Linienflug von Deutschland nach Malta und zurück, 7 Übernachtungen, Erfahrene deutschsprachige Reiseleiterin ab/bis Frankfurt

**Kosten:** werden noch kalkuliert

**Voranmeldung:** bei Dr. Aribert Rothe, aribertrothe@gmx.de

## Digitale Mittagspause Lernen Sie das Digitale Bildungshaus der EKM kennen

Seit Januar 2024 gibt es ein Digitales Bildungshaus in der EKM, welches allen Bildungseinrichtungen, kirchlichen Einrichtungen, Kirchenkreisen und Gemeinden für digitale Bildungsveranstaltungen, Konferenzen und Ähnliches zur Verfügung steht. Um es mit allen seinen Möglichkeiten kennen zu lernen, ist es jeden Donnerstag für eine Stunde in der Mittagszeit für interessierte Nutzerinnen und Nutzer geöffnet. In dieser Zeit wird eine Person aus dem Entwicklerteam anwesend sein, um Interessierten die Räume und Tools zu zeigen sowie Fragen zur technischen Bedienung und zur Buchung zu beantworten. Schauen Sie einfach vorbei! Über das Landing Portal können Sie die Raumwelt DigiBi 30 betreten. Sie ist in dieser Zeit geöffnet. Eine vorherige Anmeldung ist nicht nötig.

**Termine:** 1., 8., 15., 22., 29. Februar, 12.30 bis 13.30 Uhr

**Ort:** online im Digitalen Bildungshaus der EKM, [www.digitales-bildungshaus.de](http://www.digitales-bildungshaus.de), Raumwelt DigiBi 30

**Veranstalter:** Evangelische Erwachsenenbildung Thüringen, Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt, Medienzentrum der EKM, Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e.V., Evangelische Akademie Thüringen und Kirchlicher Fernunterricht der EKM

**Referenten:** Annelie Hollmann (EEBT) od. Adrian Then (Medienzentrum der EKM) od. Karsten Kopjar (Social Media Koordinator der EKM)

**Kosten:** keine

**Information:** [www.digitales-bildungshaus.de](http://www.digitales-bildungshaus.de)



## Seminarwanderungen entlang des Grünen Bandes

Das „Grüne Band“ hält uns zusammen und trennt uns zugleich in Ost und West. Fast 40 Jahre lang machten hohe Mauern, Stacheldraht und Wachtürme diesen Streifen Deutschlands zum Niemandsland und gaben zugleich der Natur eine Atempause: Der Grenzstreifen wurde zum Refugium für mehr als 1.200 gefährdete Tier- und Pflanzenarten. 2024 bieten das Evangelische Bildungswerk Bremen und die Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt Wander-Bildungszeiten entlang des „Grünen Bandes“ an. Kultur, Natur und Grenzgeschichte geraten dabei gleichermaßen in den Blick. Unterteilt in mehrere Abschnitte, gibt jedes Teilstück die eigenen Themen und Schwerpunkte vor. Fünfzehn bis zwanzig Kilometer werden täglich gewandert. Der Weg versucht dabei so genau wie möglich den Grenzverlauf abzubilden. Die inhaltliche Arbeit geschieht im Rahmen von Begegnungen und Besichtigungen, durch Gesprächsimpulse auf dem Weg und abendliche Seminarseinheiten. Ein kleiner Begleitbus bringt die Gruppe täglich neu zur Wanderstrecke und abends zurück ins Quartier. Die Wanderwochen sind in sich abgeschlossen und können einzeln gebucht werden.

**Termine:** 15. bis 19. April (Das Land der tausend Gräben – Von Helmstedt bis Wittingen), 27. bis 31. Mai (Altmark, Wendland und der Jahrsauer Sack – Von Arendsee bis Wittingen), 26. bis 30. August (Altmark, Wendland und der Jahrsauer Sack – Von Arendsee bis Wittingen)

**Leitung:** Nicole Eckhardt, Annette Berger, Alexandra Wietfeldt, Jan-Philipp Bußmann

**Veranstalter:** Evangelisches Bildungswerk Bremen und Ev. Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt  
**Kosten:** jeweils 495 Euro, erm. 300 Euro im Doppelzimmer, 595 Euro, erm. 360 Euro im Einzelzimmer

**Anmeldung:** bis 31. März bei Elke Plath, Tel. 0391/59802268, [elke.plath@ekmd.de](mailto:elke.plath@ekmd.de)

## Fortbildungen des Pädagogisch-Theologischen Instituts

Alle Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage des PTI [www.pti-mitteldeutschland.de](http://www.pti-mitteldeutschland.de).

### Alles Theater! Szenisches Interpretieren biblischer Geschichten

Wie kann es gelingen, dass Schülerinnen und Schüler im Rollenspiel und in szenischen Darstellungen (wie z. B. dem Krippenspiel) Geschichten nicht nur „nachspielen“, sondern ein tieferes Verständnis für die Texte und Empathie für die Figuren entwickeln? Die Fortbildung lädt ein, darüber mit der Schauspielerin Irene Benedict nachzudenken, selbst Umsetzungen biblischer Geschichten unter ihrer freundlichen Anleitung auszuprobieren und für den Religionsunterricht (bzw. auch für die Gemeindegemeinschaft) fruchtbar zu machen.

- Termin:** 11. bis 12. April  
**Ort:** Zinzendorfhaus Neudietendorf  
**Leitung:** Dr. Sabine Blaszczyk  
**Referentin:** Irene Benedict, Schauspielerin  
**Kosten:** Kurs 40 Euro (Bei Angeboten mit ThILLM-Nummer werden für Lehrkräfte an staatlichen Schulen des Freistaates Thüringen keine Kurskosten erhoben. Diese werden vom ThILLM getragen.). Unterkunft und Verpflegung: 57,50 Euro Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück, 28,50 Euro für Verpflegung während des Kurses, 12,50 Euro Einzelzimmerzuschlag  
**Anmeldung:** bis 11. März bei PTI Neudietendorf, Tel. 036202/21648, [PTI.Neudietendorf@ekmd.de](mailto:PTI.Neudietendorf@ekmd.de) (Thillm-Nr. wird beantragt)

### Fest im Fahrwasser Die kollegiale Gemeinschaft der Vokationstagungen fortsetzen

Die ersten Berufsjahre im Fach Religion sind eine große Herausforderung. Auf der einen Seite steht der Anspruch, guten Unterricht erteilen zu wollen. Auf der anderen Seite stehen die Individualität der Schüler:innen, schulischer Verwaltungsaufwand und familiäre Verpflichtungen. Das kostet Kraft. Dafür braucht es Auszeiten. Die Vokationstagung ist so eine Auszeit. „Fest im Fahrwasser“ möchte diese Erfahrungen fortsetzen. Dazu gehören der kollegiale Austausch, religionspädagogische Impulse und die geteilte Freude am gemeinsamen Beruf.

- Termin:** 12. bis 13. April  
**Ort:** PTI Neudietendorf  
**Leitung:** Andreas Ziemer und Dr. Sabine Blaszczyk

- Kosten:** Kurs 40 Euro (Bei Angeboten mit ThILLM-Nummer werden für Lehrkräfte an staatlichen Schulen des Freistaates Thüringen keine Kurskosten erhoben. Diese werden vom ThILLM getragen.), Unterkunft und Verpflegung: 57,50 Euro Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück, 28,50 Euro Verpflegung, 12,50 Euro Einzelzimmerzuschlag

- Anmeldung:** bis 12. März beim PTI Neudietendorf, Tel. 036202/21648, [PTI.Neudietendorf@ekmd.de](mailto:PTI.Neudietendorf@ekmd.de) (Thillm-Nr. wird beantragt)

### Aufbaukurs RPQ Austauschen – Auftanken – Auffrischen

Bei der Fortbildung handelt es sich um einen Aufbaukurs für Erzieherinnen und Erzieher, die an einer religionspädagogischen Qualifizierung teilgenommen haben. Im Jahr 2024 werden mehrere Aufbaukurse angeboten. Alle Absolventen der RPQ-Kurse werden zu Beginn des Jahres eingeladen, sich für einen der Kurse anzumelden. Dann werden auch die Themen bekannt gegeben. Im Rahmen der Fortbildungen ist Zeit für den kollegialen Austausch und für neue Impulse für die religionspädagogische Arbeit in den Einrichtungen.

- Termin:** 19. bis 21. April  
**Ort:** PTI Drübeck  
**Leitung:** Dr. Simone Wustrack  
**Kosten:** Kurs 40 Euro, Unterkunft und Verpflegung: 125 Euro Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück, 71 Euro Verpflegung, 25 Euro Einzelzimmerzuschlag  
**Anmeldung:** bis 12. März beim PTI Drübeck, Tel. 039452/94312, [PTI.Druebeck@ekmd.de](mailto:PTI.Druebeck@ekmd.de)

oder

- Termin:** 26. bis 27. April  
**Ort:** PTI Neudietendorf  
**Leitung:** Brita Bernet  
**Kosten:** Kurs 40 Euro, Unterkunft und Verpflegung: 57,50 Euro Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück, 45 Euro Verpflegung, 12,50 Euro Einzelzimmerzuschlag  
**Anmeldung:** bis 26. März beim PTI Drübeck, Tel. 039452/94312, [PTI.Druebeck@ekmd.de](mailto:PTI.Druebeck@ekmd.de)

**Kirchenchorwerk der EKM**, Zentrum für Kirchenmusik, Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt, Tel. 0361/73776880, Fax 0361/73776889, kirchenchorwerk@ekmd.de, [www.kirchenmusik-ekm.de](http://www.kirchenmusik-ekm.de)

### Kinder- und Jugendsingwoche

#### Für 8- bis 18-Jährige

Während der Singwoche wird ein Musical erarbeitet, das zum Singwochenabschluss in der Stadtkirche Heldringen aufgeführt wird.

**Termin:** 23. bis 29. Juni

**Ort:** Wasserburg Heldringen

**Veranstalter:** Kirchenchorwerk der EKM

**Leitung:** Konrad Zeisberg, Kristin Bursch

**Kosten:** 250 Euro (bei Geschwistern: 2. Kind 225 Euro, 3. Kind 200 Euro, auf besonderen Antrag weitere Sozialermäßigungen)

**Anmeldung:** bei Kristin Bursch, Karl-Zink-Str. 16, 98693 Ilmenau, Tel. 03677/667305, Fax 03677/465388, kbz.ilmenau@web.de

### KIBASIWO

#### Kindersingwoche für 9- bis 13-jährige

Intensive Probenarbeit, gemeinsam singen, tanzen, spielen, Andachten feiern, tägliche Badezeiten, Tagesausflug, Abschlussmusik in Kölleda (KKR Eisleben-Sömmerda); Chorerfahrung ist wünschenswert, aber keine Bedingung; gute Schwimmfähigkeiten sind unerlässlich.

**Termin:** 21. bis 27. Juli,

**Ort:** Plothen (Saale-Orla-Kreis)

**Veranstalter:** Kirchenchorwerk der EKM in Kooperation mit der Regionalgemeinde Sömmerda

**Leitung:** Landeskantorin Christine Cremer, Pfarrerrinnen Inga Mergner und Juliane Baumann & Team

**Kosten:** 280 Euro (Bustransfer Erfurt / Sömmerda – Plothen – Kölleda, Unterkunft, Vollverpflegung)

**Anmeldung:** bis 31. März bei Christine Cremer, Zentrum für Kirchenmusik, Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt, christine.cremer@ekmd.de

### Kinder- und Jugendsingwoche

#### Für 9- bis 17-Jährige

Singwoche für singbegeisterte, ambitionierte Kinder und Jugendliche; Abschlusskonzert in der Marienkirche in Dahme und in der Stadtkirche Wittenberg

**Termin:** 21. bis 27. Juli

**Ort:** Dahme/Mark

**Leitung:** Maritta Salzer, Serena Schäfer, Christoph Hagemann

**Kosten:** 340 Euro (bei Geschwistern: 2. Kind 290 Euro, weitere Kinder je 240 Euro)

**Anmeldung:** per Mail an buero@chorverband-ekbo.de, [www.chorverband-ekbo.de/veranstaltungen-projekte/singwochen](http://www.chorverband-ekbo.de/veranstaltungen-projekte/singwochen)

### Familien-Wochenend-Singen

Gemeinsam und in Altersgruppen wird gesungen, musiziert, gespielt und Gottesdienst gefeiert. Instrumente sind willkommen.

**Termin:** 3. bis 5. Mai 2024

**Ort:** Schloss Mansfeld (Südharz)

**Veranstalter:** Kirchenchorwerk der EKM in Kooperation mit „JBBS Schloss Mansfeld“

**Leitung:** Landeskantorin Christine Cremer (Erfurt), Kantorin Johanna Dreißig (Hettstedt), Pfarrer Klemens Müller (Nordhausen)

**Kosten:** Erwachsene im MBZ: 95 Euro; Studenten bis 26 J.: 85 Euro; Jugendliche bis 18 J.: 75 Euro; Kinder von 3 bis 11 J.: 70 Euro; Kinder unter 3 J.: frei / EZ-Zuschlag 30 Euro / Alle Preise unter Vorbehalt! (Bettwäsche kann mitgebracht werden oder ist vor Ort ausleihbar für 7 Euro. Handtücher: 4 Euro. Nach Bestätigung der Teilnahme erfolgt eine Zahlungsaufforderung.)

**Anmeldung:** bis 1. März online unter [www.kirchenmusik-ekm.de](http://www.kirchenmusik-ekm.de)

### Sing- und Musizierfreizeit für Familien

An den Vormittagen erarbeitet der Eltern- bzw. Erwachsenenchor anspruchsvolle Chorliteratur, während gleichzeitig mit den Kindern ein Musical einstudiert wird; Instrumente sind willkommen und werden ggf. kammermusikalisch und in einem gemeinsamen Ensemble eingesetzt; Abschlusskonzerte; gemeinsame Abendgestaltung; Teilnahme ist ausdrücklich für Eltern oder Paten mit Kindern oder Großeltern mit Enkeln erwünscht. Kleinstkinder werden nicht separat betreut. In den probenfreien Zeiten lockt in ca. 50 Meter Entfernung der Ostseestrand.

**Termin:** 5. bis 15. Juli

**Ort:** Zingst, Ostseebad Zingst

**Veranstalter:** Kirchenchorwerk der EKM und Kirchenchorwerk der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens

**Leitung:** Landeskantorin Christine Cremer (Erfurt) und Kantor Burkhard Rüger (Dresden)

**Kosten:** (inkl. Kurtaxe) Erwachsene 622 Euro, 13 bis 17 Jahre 543 Euro, 7 bis 12 Jahre 526 Euro, 2 bis 6 Jahre 432 Euro. (Bettwäsche und Handtücher können beim Zingsthof geliehen werden. Zur Überweisung einer Anzahlung von 10 Prozent wird in der Anmeldebestätigung aufgefordert.)

**Anmeldung:** per Mail bis 29. Februar bei christine.cremer@ekmd.de bitte mit vollständigen Angaben von Adresse, Telefonnummer, Alter, Stimmlage, Instrument.

## Für Chorsängerinnen und -sänger Ökumenische Singwoche

Lieder und Chorgesänge sind klingender Ausdruck einer Kirche, ihrer Geschichte, Theologie und Frömmigkeit. Die Lieder und Gottesdienste einer anderen Konfession kennenzulernen und mitzusingen, eröffnet eine emotionale Innensicht über deren Glauben. Dieses Erleben vertieft die eigene Spiritualität und weitet den Horizont. Miteinander zu singen und Gottesdienst zu feiern, fördert letztlich den Frieden unter uns.

Das Kirchenchorwerk der EKM lädt wieder zu einer Chorwoche als Sing-Begegnung zwischen evangelischen mit polnisch-orthodoxen Christen ein. Das Kirchenchorwerk kooperiert dabei mit dem Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum. 2016 und 2018 fanden ähnliche Begegnungen in Polen statt, 2022 in Eisenach und nun wieder in Polen in Jelenia Góra. Das Leitungsteam wird exemplarisch Werke aus der evangelischen und aus der orthodoxen Kirchenmusiktradition mit den Teilnehmern erarbeiten. Eine sichere Chorstimme wird erwartet. Abschlusskonzert vor Ort.

Insgesamt gibt es 30 Plätze zu vergeben. Die An- und Abreise muss eigenständig organisiert werden. Bei der Suche nach Mitfahrgelegenheiten sind wir gern behilflich.

**Termin:** 28. Juli bis 3. August

**Ort:** Jelenia Góra (Polen), Tagungs- und Freizeithaus św. Stefana, am Fuße des Riesengebirges

**Veranstalter:** Kirchenchorwerk der EKM, Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum der EKM, Polnisch-Orthodoxe Kirche

**Kosten:** Erwachsene 300 Euro p.P. im DZ; 340 Euro p.P. im EZ; Jugendliche ohne eigenes Einkommen 270 Euro p.P. im DZ; eigene Anreise

**Leitung:** Kantorin Mirosława Cieślak (D), Kantor Lukasz Hajduczenia (Pl)

**Anmeldung:** bis 30. April unter [www.kirchenmusik-ekm.de/zentrum-fuer-kirchenmusik/kirchenchorwerk/singwochenplan](http://www.kirchenmusik-ekm.de/zentrum-fuer-kirchenmusik/kirchenchorwerk/singwochenplan)

## Singalong-Konzert

In Kooperation des Musikfestes ION (Internationale Orgelwoche in Nürnberg) und der EKM (Evangelische Kirche in Mitteldeutschland) wird es in Nürnberg und Erfurt zwei Singalong-Konzerte mit dem „Lobgesang“ von Felix Mendelssohn Bartholdy unter der Leitung von LKMD Ingrid Kasper geben.

Dabei sind alle eingeladen, das gesamte Werk mitzusingen, gestützt von der Augustinerkantorei Erfurt und einem Orchester aus Mitgliedern der Nürnberger Symphoniker. Als Solisten wirken die Sopranistin Susanne Bernhard und der Tenor Martin Platz mit.

Zum Kennenlernen der Dirigentin gibt es die Möglichkeit einer gemeinsamen Zoomprobe am 8. Juni um 19 Uhr, wo das Werk musikalisch vorgestellt wird und erste Absprache zur Gestaltung getroffen werden können.

Die beiden Aufführungen beginnen mit einer großen Tuttiprobe mit allen Mitwirkenden und münden nach einer Pause in das Konzerterlebnis, bei dem der gesamte Kirchenraum von Chorgesang und Orchesterklängen erfüllt wird.

**Termine:** 30. Juni, Gustav-Adolf-Gedächtnis-Kirche Nürnberg und 15. September, Thomaskirche Erfurt

**Leitung:** Landeskirchenmusikdirektorin Ingrid Kasper

**Informationen:** zu Tickets und möglicher Vorbereitung unter [www.musikfest-ion.de](http://www.musikfest-ion.de) und [www.kirchenmusik-ekm.de](http://www.kirchenmusik-ekm.de)

## SeniorenSingTage „Geborgen in Gottes Liebe“

Wir freuen uns auf eine Gemeinschaft, deren Mitte die Lust am Singen ist. Die Tage füllen sich mit leichter Chorliteratur und Atemübungen. Auch für die Bewegung in der schönen Umgebung der Burg Bodenstein wird ausreichend Zeit sein. Geistliche Angebote gehören ebenso zum Tageslauf wie gesellige Runden. Chorerfahrung ist schön, aber nicht nötig.



**Termin:** 2. bis 6. September

**Ort:** Burg Bodenstein bei Leinefelde-Worbis (Eichsfeld)

**Veranstalter:** Kirchenchorwerk der EKM in Kooperation mit der Burg Bodenstein

**Leitung:** Kantorin Uta Bindseil, Pfarrerin Anne-Kristin Flemming

**Anreise:** mit dem Auto über die A38, Abfahrt Leinefelde-Worbis oder mit dem Zug bis Leinefelde. Von dort aus organisieren wir als Leitungsteam einen Abholdienst, den Sie gegen eine geringe Gebühr nutzen können. Bitte geben Sie das bei der Anmeldung mit an.

**Kosten:** 396 Euro; EZ-Zuschlag: 160 Euro. Nach der schriftlichen Zusage durch das Leitungsteam erfolgt durch die Burg Bodenstein die Aufforderung zur Anzahlung. Bei einer Stornierung bis 21 Tage vor Beginn erhalten Sie 70 Prozent des Teilnehmerbeitrags zurück.

**Anmeldung:** bis 31. Mai bei Familienerholungsstätte Burg Bodenstein, Burgstraße 1, 37339 Leinefelde-Worbis (Bodenstein), [info@burg-bodenstein.de](mailto:info@burg-bodenstein.de) oder bei Christine Cremer, Zentrum für Kirchenmusik, [cremer@ekmd.de](mailto:cremer@ekmd.de)

## Posaunenwerk der EKM

**Kontakt:** Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt, Tel. 0361/737768-81, Fax -89, [posaunenwerk@ekmd.de](mailto:posaunenwerk@ekmd.de), [www.posaunenwerk-ekm.de](http://www.posaunenwerk-ekm.de)

### Seminar „Harzer Bläsertag“

Beim Harzer Bläsertag am 2. März (10 bis 16 Uhr) in Neinstedt wollen wir „Gloria 2024“, die Notenausgabe für den Deutschen Evangelischen Posaumentag kennenlernen. Sie ist auch wieder gut für den Gebrauch in der eigenen Gemeinde und für regionale Einsätze geeignet. LPW Matthias Schmeiß stellt das Heft vor und gibt Tipps zur Verwendung, Einstudierung und Aufführung der Stücke. Die Seminargebühr beträgt 10 Euro (zzgl. Verpflegung).

Anmeldungen bitte online bis zum 10. Februar unter [www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung](http://www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung).

### Seniorenbläserwochenende

Auch 2024 bietet das Posaunenwerk wieder ein Seniorenbläserwochenende an. Es findet vom 5. bis 7. April im Evangelischen Allianzhaus Bad Blankenburg statt. Dort gibt es



sehr gute, seniorenfreundliche Bedingungen. Eingeladen sind Bläserinnen und Bläser im Seniorenalter mit ihren Partnerinnen und Partnern. Neben dem gemeinsamen Musizieren gibt es geistliche Angebote, einen Ausflug in die nähere Umgebung und zum Abschluss einen gemeinsamen Gottesdienst.

Das Wochenendes leitet LPW Matthias Schmeiß. Die Teilnahmegebühr beträgt 155 Euro, Einzelzimmerzuschlag: 32 Euro. Anmeldungen bitte möglichst online bis zum 1. März: [www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung](http://www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung).

### Konzerte

#### „Aus der Mitte heraus“

Unter dem Motto „Aus der Mitte hinaus“ gestaltet der Auswahlchor des Posaunenwerkes der EKM und der Junge Bläserkreis Mitteldeutschland von April bis Oktober eine gemeinsame Konzertreihe. Das Programm widmet sich unter Einbeziehung des Psalms 150 (Lobet ihn mit Posaunen) dem Auftrag der Posaunenchoräle zur Verkündigung und Mission. Es erklingen Werke von Bach, Strauss, Hazell, Wendel u. a. Folgende Konzerte sind vorgesehen:

- 21. April, 17 Uhr, Loburg
- 4. Mai, 17 Uhr, Hamburg (im Rahmen des Deutschen Evangelischen Posaumentages)
- 26. Mai, 17 Uhr, Ilfeld
- 15. Juni, 17 Uhr, Bad Dürrenberg
- 18. August, 17 Uhr, Aschersleben
- 13. Oktober, 17 Uhr, Magdeburg (zum Abschluss der Jubiläumsfeierlichkeiten an der Nicolai-Kirche)

Weitere Informationen unter [www.posaunenwerk-ekm.de](http://www.posaunenwerk-ekm.de)

## Stellenausschreibungen

In der **Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland** ist **zum 1. Februar 2024** die **Stelle der Gleichstellungsbeauftragten/des Gleichstellungsbeauftragten (m/w/d) im Präsidialdezernat des Landeskirchenamtes** mit einem Stellenumfang von 50 Prozent, befristet für sechs Jahre, neu zu besetzen. Ausschreibungsende: **29. Februar 2024**.

Die **Evangelische Kirche in Mitteldeutschland**, vertreten durch das Landeskirchenamt, besetzt **zum nächstmöglichen Zeitpunkt** eine Stelle für die **Sachbearbeitung in der Lohn- und Gehaltsabrechnung** (m/w/d) (Stellenkennziffer 46/2023) im Referat P1 Arbeitsrecht/Zentrale Gehalts-

abrechnungsstelle (ZGASt) mit Dienstsitz in Erfurt und einem Stellenumfang von 100 Prozent. Ausschreibungsende: **2. Februar 2024**.

Die **Evangelische Landeskirche Mitteldeutschland**, vertreten durch das Landeskirchenamt, besetzt **zum nächstmöglichen Zeitpunkt** befristet die Stelle eines **Koordinators/einer Koordinatorin für psychosoziale und seelsorgerliche Notfallversorgung** (PSNV) (m/w/d) (Stellenkennziffer 01/2024) mit Dienstsitz in Erfurt und einem Stellenumfang von 100 Prozent. Ausschreibungsende: **9. Februar 2024**.

Die **Evangelische Kirche in Mitteldeutschland**, vertreten durch das Landeskirchenamt, besetzt **zum nächstmöglichen Termin** die Stelle einer **Sachbearbeitung (m/w/d) für das Fort- und Weiterbildungsmanagement im Pädagogisch-Theologischen Institut in Halle** (Stellenkennziffer 02/2024) mit Dienstsitz in Halle (Saale) im Felicitas-von-Selmenitz-Haus in der Puschkinstraße 27. Der Stellenumfang beträgt 75 Prozent. Ausschreibungsende: **9. Februar 2024**.

Der **Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Weimar** schreibt **zum 1. März 2024** eine befristete **Elternzeitvertretung für Kirchenmusik B** (m/w/d) in Bad Berka mit einem Stellenanteil von 50 Prozent aus. Ausschreibungsende: **8. Februar 2024**.

Der **Evangelische Kirchenkreisverband – Kreiskirchenamt Erfurt** – besetzt **zum nächstmöglichen Termin** die Stelle einer **Sachbearbeitung Grundstücksverwaltung** (m/w/d) mit einem Stellenanteil von 82 Prozent. Ausschreibungsende: **2. Februar 2024**.

Der **Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Arnstadt-Ilmenau** sucht **ab dem 1. März 2024** befristet eine **Elternzeitvertretung für eine B-Kirchenmusiker\*in** (m/w/d) für die Pfarrbereiche Stadtilm und Gräfinau-Angstedt. Dienstsitz ist Gräfinau-Angstedt mit einem Stellenumfang von 50 Prozent. Ausschreibungsende: **15. Februar 2024**.

Die **Evangelische Kirchengemeinde Eckartsberga** besetzt **ab 1. März 2024** für die Evangelische Kindertagesstätte „Sterntaler“ die Stelle eines **Leiters (m/w/d) für die Ev. Kindertagesstätte Sterntaler** mit einem Stellenumfang von 89,75 Prozent (35 Wochenstunden). Ausschreibungsende: **25. Februar 2024**.

Der **Evangelische Kirchenkreis Wittenberg** besetzt **ab sofort** die **Stelle eines Kreisreferenten** (m/w/d) für die Arbeit mit Kindern und Familien mit einem Stellenumfang von 100 Prozent. Ausschreibungsende: **29. Februar 2024**.

Die vollständigen Ausschreibungstexte finden Sie auf der Webseite:

[www.ekmd.de/service/stellenangebote](http://www.ekmd.de/service/stellenangebote)

## Andachten und Gottesdienste im Februar

### MDR Thüringen

„Augenblick mal“ – Wort zum Tag | tgl. 6.20 + 9.20 Uhr  
Andachten aus der EKM:

Ralf-Uwe Beck, 4. bis 10. Februar

Cornelia Biesecke, 18. bis 24. Februar

„Gedanken zur Nacht“ | Mo – Fr 22.50 Uhr

Andachten aus der EKM:

Milina Reichardt-Hahn, 5. bis 9. Februar

Christoph Knoll, 19. bis 23. Februar

### MDR Sachsen-Anhalt

„angedacht“ – Worte zum Tag

Mo – Fr: 5.50 + 9.50 Uhr | Sa, So, Feiertage:  
6.50 + 8.50 Uhr

Andachten aus der EKM und der Ev. Kirche Anhalts:

Dr. Conrad Krannich, 4. bis 10. Februar

Christina Lang, 18. bis 24. Februar

zum Nachlesen: [www.ekmd.de/glaube/radio-andachten](http://www.ekmd.de/glaube/radio-andachten)

zum Nachhören: [www.mdr.de/mediathek/podcasts](http://www.mdr.de/mediathek/podcasts)

### MDR Kultur

Gottesdienste sonn- und feiertags 10 – 11 Uhr

[www.mdr.de/religion/kirche-im-mdr-100.html](http://www.mdr.de/religion/kirche-im-mdr-100.html)

### Antenne Thüringen (14-tägig)

Di, Mi, Do, Sa zwischen 12 und 13 Uhr

So zwischen 6 und 9 Uhr

### Landeswelle Thüringen (14-tägig)

täglich 18.45 Uhr, sonntags zwischen 9 und 12 Uhr

### radio SAW

Mo – Fr 4.58 Uhr | Fr 0.50 Uhr

längere Reportagen aus, über und mit der Kirche

So: Beiträge 6.45 und 7.15 Uhr | Einfach himmlisch. Christliche Geschichten für Kinder – 7.45 Uhr |

Beitrag 8.15 Uhr | Himmlischer Hit – 8.45 Uhr

### 89,0 RTL

„Was glaubst Du? – Evangelisch ForYou“

Sa zwischen 6 + 8 Uhr | So zwischen 6 + 10 Uhr

Wiederholung Mi + Do + Fr 3 Uhr

14. FEBRUAR BIS 1. APRIL 2024



### Tagestischkalender

Der Fastenkalender zum Aufstellen. Inhaltlich entspricht er dem Tageswandkalender mit einem Kalenderblatt pro Tag.

48 Kalenderblätter mit Farbfotos, Froschaufsteller, Spiralbindung, 23 x 13 cm, ISBN 978-3-96038-367-3

12,90 €

### Der traditionelle Tageswandkalender

Ein Klassiker, der Jahr für Jahr durch die Fastenzeit begleitet. Von Aschermittwoch bis Ostermontag ermutigen Texte und Fotografien die Fastenden, den Blick darauf zu lenken, was möglich ist, und den eigenen Alltag mit Fantasie und Freude zu meistern.

48 doppelseitige Kalenderblätter, mit Farbfotos und einer Osterpostkarte, Spiralbindung, 27 x 21 cm, ISBN 978-3-96038-366-6

14,90 €



### Zutaten

Themenheft zur Fastenaktion

Im Themenheft ZUTATEN findet man alles rund um das Fastenmotto: Reportagen, Hintergrundtexte, Interviews, Film- und Musiktips sowie Materialien für die Praxis.

60 Seiten, Broschur, 21 x 29,7 cm, Plakatset, ergänzende Arbeitsmaterialien und Bildmotive als Download, ISBN 978-3-96038-368-0

19,90 €

# Komm rüber!

## Sieben Wochen ohne Alleingänge

**Niemand ist allein auf der Welt.** Zum Glück! Wir sind verbunden mit anderen Menschen, mit der Schöpfung, mit Gott. In den sieben Wochen der Fastenzeit wollen wir die Gemeinschaft neu entdecken. Mit wem kann ich mich zusamm tun? Wer steht mir ganz nah – und wer ruft mich aus der Ferne? Wir wollen über Gräben springen, miteinander ins Gespräch kommen, zusammen feiern: die Unterschiede und die Gemeinsamkeiten. Denn beides brauchen wir. Den Weg von Aschermittwoch bis Ostersonntag gehen wir zusammen. *Kommen Sie mit!*



### Begleitbuch zur Fastenzeit

Der Begleiter durch die Fastenzeit. Mit Bibeltexten, Zitaten, Bildern, Geschichten und Erzählungen aus dem Leben liefert das Buch Denkanstöße und ist ein treuer Begleiter, in dem auch eigene Notizen festgehalten werden können.

168 Seiten, Paperback, 12 x 19 cm, ISBN 978-3-96038-371-0

12,00 €



EVANGELISCHE VERLAGSANSTALT Leipzig  
www.eva-leipzig.de

edition  chrison

BESTELLUNGEN

E-Mail: [shop@eva-leipzig.de](mailto:shop@eva-leipzig.de) | Telefon: 0341 71141 44 | Fax: 0341 71141 50  
[www.chrismonshop.de](http://www.chrismonshop.de) | Telefon: 0341 71141 48

# WILLKOMMEN

Wir begrüßen euch von Herzen, wenn Ihr Single seid, verheiratet, geschieden, verwitwet, heterosexuell, homosexuell, fragend, gut betucht oder ziemlich ausgebrannt. Wir heißen besonders euch willkommen, Ihr Babys und aufgedrehten Kleinkinder.

Ihr seid willkommen, wenn Ihr nur mal stöbern wollt, gerade aufgewacht seid oder frisch aus dem Gefängnis kommt. Es ist uns egal, ob Ihr christlicher seid als der Erzbischof von Canterbury oder das letzte Mal vor zehn Jahren zu Weihnachten in der Kirche ward.

Wir heißen besonders euch willkommen, die Ihr über 60 seid, aber immer noch nicht erwachsen; und euch Teenager, die viel zu schnell erwachsen werden. Wir begrüßen euch Trimm-dich-Mütter, Fußball-Väter, brotlose Künstler, Umweltschützerinnen, Milchkaffee-Schlürfer, Veganerinnen, Junk-Food-Esser.

Wir heißen euch willkommen, wenn Ihr auf dem Weg der Besserung seid oder immer noch abhängig. Wir begrüßen euch, wenn Ihr Probleme habt, niedergeschlagen seid oder organisierte Religion nicht mögt (Wir sind auch nicht so scharf drauf!).

Wir heißen euch willkommen, wenn Ihr glaubt, die Erde sei eine Scheibe, wenn Ihr zu viel arbeitet, gar nicht arbeitet, nicht richtig schreiben könnt, oder wenn Ihr hier seid, weil Oma zu Besuch ist und sich alles anschauen möchte.

Ihr seid willkommen, wenn Ihr tätowiert seid, gepierct, beides oder nichts davon. Wir begrüßen euch, wenn Ihr ein Gebet gerade gut gebrauchen könnt, wenn euch Religion als Kind aufgezungen wurde oder Ihr euch einfach in der Innenstadt verlaufen und hierher verirrt habt, aus Versehen.

Wir begrüßen Pilger, Touristinnen, Suchende, Zweifelnde – und ganz besonders dich!

Bitte komm herein!

Begrüßungstext am Eingang der Kathedrale von Coventry